



# JUBILÄUMS- FESTSCHRIFT



1925 - 1955 • 30 Jahre

**Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft • Bezirk Groß-Essen**



# ESSEN DIE EINKAUFSSSTADT

*Metropole des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes*

*Neuzeitlicher Städtischer Saalbau*

*Bedeutende kulturelle Einrichtungen, Oper, Schauspiel, Waldtheater, Museen,*

*Folkwang-Schule, Fachschulen und Forschungsinstitute*

*Sehenswert: Münsterkirche (852) mit reichem Münsterschatz, Abteikirche Essen-Werden (8. Jahrh.)*

*Schloß Borbeck, Grugapark und Botanischer Garten, Vogelpark im Stadtwald,*

*Baldeneysee mit Möglichkeiten für jeden Wassersport*

*Ausstellungen 1956*

*ab Mai Ausstellung „Werdendes Abendland an Rhein und Ruhr“ Villa Hügel*

*9. - 27. Mai, Missions-Ausstellung 1956*

*26. Mai - 3. Juni, „In den eigenen vier Wänden“ Lehr- und Leistungsschau des  
Nordrheinischen Tischlerhandwerks*

*21. Juni - 1. Juli, Essener Städtemesse 1956 - Fachmesse für Kommunalbedarf*

*1. - 23. September, Internationale Polizeiausstellung IPA 56*

**AUSKUNFT:** *Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung, Essen, Rathaus, Fernruf 207 51, Fernschreiber 0857 730*

*Verkehrsverein Essen e.V., Essen, Haus der Technik, Fernruf 245 47 / 245 49, Fernschreiber 0857 768*

*Werbegemeinschaft Essen e. V., Essen, Jägerstraße 25, Fernruf 3 22 51 / 52*

**JUBILÄUMS-FESTSCHRIFT  
1925-1955**

**30 Jahre Deutsche Lebens-Rettungs-  
Gesellschaft, Bezirk Groß-Essen**

*Dieses Büchlein entstand durch Zusammenarbeit der Kameraden Willi Pöppinghaus, Studienrat Leo Spahl, Ludwig Frischmann, „Hüko“ und der Druckerei Franz Oebbecke, Essen. Allen, die zum Inhalt Beiträge leisteten, insbesondere den Kameraden Studienrat Vogel, Sieburg, Lehrer Damm, Essen-Steele, Leusing, Essen an dieser Stelle herzlichen Dank. Ever Willi Pöppinghaus.*



*Unser DLRG-Präsident Prof. Dr. med. W. Thomsen, Bad Homburg*

## GELEITWORT



*Was wir als Rettungsschwimmer der DLRG tun,  
sei es in der rastlosen Arbeit der Übungs- und Ausbildungsstunden,  
sei es im sommerlichen Einsatz auf den Rettungswachen an unsern heimatlichen  
Gewässern, durch den wir auf Freizeit und Ausspannung verzichten,  
sei es in mannigfacher anderer Tätigkeit für unsere DLRG:  
wir tun es nicht aus persönlichem Ehrgeiz  
oder um irgendeines Lohnes willen;  
wir tun es, weil wir wissen,  
daß wir uns für den Nächsten einsetzen müssen,  
weil wir wissen,  
daß seine Bewahrung vor Leid und Unglück  
und seine Rettung aus Gefahr  
hohe menschliche Pflichten sind  
und den schönsten Lohn in sich selbst tragen.*

*Leo Spahl*

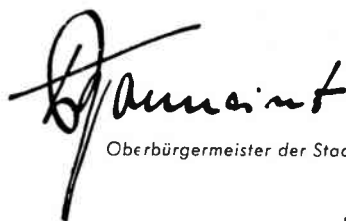
## GRUSSWORT

Der Bezirk Groß-Essen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft sieht in diesem Jahr auf sein 30 jähriges Bestehen zurück. Zu diesem Jubiläum übermitteln wir dem Bezirk unsere besten Glückwünsche und verbinden hiermit den aufrichtigen Dank für den selbstlosen Einsatz der Mitglieder in all den Jahren.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, den Tod durch Ertrinken, dem alljährlich zahlreiche Menschen zum Opfer fallen, zu bekämpfen. Sie beschränkt sich hierbei nicht auf die Einrichtung von Rettungswachen, - so notwendig und erfolgreich deren Tätigkeit auch immer ist, - sondern strebt vor allem die Unterrichtung der Öffentlichkeit über die drohenden Gefahren und die Möglichkeiten, ihnen zu begegnen, sowie die weitgehende Ausbildung der Jugend im Rettungsschwimmen als wirksamste Bekämpfung des „nassen Todes“ an. Wir freuen uns, für den Bereich der Stadt Essen eine vorbildliche Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft und den Schulen verzeichnen zu können, und hoffen sehr, daß immer mehr Organisationen und Verbände durch enges Zusammenwirken die Bemühungen der Gesellschaft unterstützen.

Der Landesverband Nordrhein e.V. der DLRG hat für seine Hauptversammlung im Jubiläumsjahr des Bezirks Groß-Essen unsere Stadt erwählt. Wir begrüßen diesen Entschluß und heißen die Mitglieder des Landesverbandes herzlich willkommen. Es ist unser besonderer Wunsch, daß die Gäste Gelegenheit finden werden, die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten Essens kennenzulernen. Möge die Jahreshauptversammlung 1956 des Landesverbandes Nordrhein erfolgreich verlaufen und zu einer wirkungsvollen Werbung für die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und ihre Ziele werden.

Glückauf!



Oberbürgermeister der Stadt Essen



Oberstadtdirektor der Stadt Essen

*Grupp des Schirmherrn  
des Bezirkes Groß-Essen*



Als Schirmherr des Bezirkes Groß-Essen der DLRG freue ich mich, daß die Jahreshauptversammlung 1956 des Landesverbandes Nordrhein der DLRG in Essen stattfindet. Ich bin der festen Überzeugung, daß die Delegierten und Gäste einen guten Aufenthalt in der Stadt Essen haben. Darüber hinaus wünsche ich, daß die auf der Tagung gefaßten Beschlüsse gute Auswirkungen für die Arbeit der Gesellschaft haben werden.

Daß diese Jahreshauptversammlung mit der Feier des 30jährigen Bestehens des Bezirkes Groß-Essen zusammenfällt, ist Anlaß zu besonderer Freude. In seinem 30jährigen Bestehen haben der Bezirk und seine Mitglieder eine besondere und opfervolle Arbeit geleistet. Die Erfolge dieser Arbeit sind nicht immer vor der breiten Öffentlichkeit sichtbar geworden. Um so mehr besteht Veranlassung, bei der Jubelfeier der verdienstvollen Tätigkeit aller Mitarbeiter zu gedenken.

*Kohlschuff*

Bürgermeister



*Meinem alten  
Bezirk zum Gruß!*



Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Als Ihr mich vor nunmehr fünf Jahren zum Ehrenvorsitzenden des Bezirks erwähltet, gab ich gleichzeitig das Amt in Eure Hände zurück, das mir einen ganzen Lebensabschnitt lang Herzensangelegenheit war.

Ich schied damals ungern aus meinem Amt, aber meiner harnten größere Aufgaben in der DLRG.

Das Geschick des Groß-Essener Bezirks erfüllte mich jedoch nicht mit Sorgen, denn ich wußte, daß mein nach besten Kräften verwaltetes Amt in gute Hände gelegt wurde.

Heute, zum Ehrentage des Bezirks, schaue ich auf die Essener DLRG-Arbeit zurück und sehe den Höhepunkt als Lohn unseres Wirkens. Ich freue mich mit Euch über das Erreichte und wünsche dem Bezirk weiterhin gute Entwicklung.

Alles, was in der DLRG auch geschieht, hat ja nur den einen Sinn, der Menschheit zu dienen. Möget Ihr stets daran denken!

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Wöhringhaus'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'W'.

Ehrenvorsitzender des Bezirks Groß-Essen  
LV Kassenwart und Präsidial-Schatzmeister

## UNSEREN GÄSTEN

*Alle Gäste und Freunde der DLRG und alle Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung 1956 des Landesverbandes Nordrhein e. V. und am festlichen Kameradschaftsabend aus Anlaß des dreißigjährigen Bestehens des Bezirkes Groß-Essen heißen wir aufs herzlichste willkommen.*

*Mit besonderer Freude begrüßen wir den Herrn Oberbürgermeister Dr. Toussaint, Essen, der die Ehrenschildherrschaft über die Tagung übernommen hat. In dieser Tatsache und in der großzügigen Unterstützung, welche Rat und Verwaltung der Stadt Essen dem Bezirk seit Jahren und besonders wieder 1956 gewähren, sehen wir die schönsten Beweise der Anerkennung für die selbstlose Arbeit der Mitglieder des Bezirkes. Wir danken ihnen auch an dieser Stelle aufs Beste für ihr verständnisvolles Entgegenkommen und dürfen ihnen versichern, daß wir alles, was in unseren Kräften steht, tun werden, uns ihrer Hilfe und ihres Vertrauens würdig zu erweisen und den Nassen Tod aus den Gewässern Essens zu vertreiben.*

*Unseren auswärtigen Gästen wünschen wir frohe Stunden in der Metropole des Ruhrreviers und seiner schönen Umgebung. Möchten ihnen die Tage in Essen zu einem nachhaltigen Erlebnis werden!*

**DER VORSTAND**  
des DLRG-Bezirktes Groß-Essen



## ZUR FESTFEIER

*des Bezirkes Essen im Landesverband Nordrhein der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft soll auch der Landesverbandsleiter einige Worte der Begrüßung richten. Der 30. Geburtstag im Leben eines Menschen spielt keine besondere Bedeutung, jedoch für einen Verband, der sich der Erfüllung einer ethischen Aufgabe verpflichtet hat, ist diese Zeit würdig, besonders bedacht zu werden. Die Errettung vor dem Ertrinkungstod ist eine so hohe menschliche Aufgabe, die praktische Erfüllung der uns auferlegten Nächstenliebe ist. Die Befolgung dieses sittlichen Gebotes stellt heute im Zeitalter des Materialismus die wahren ideell gesinnten Menschen heraus.*

*Die Verwirklichung dieser Idee ließ die Gestaltungskraft einzelner besonders hervortreten, denn in dem anfänglichen Neuland dieses speziellen Gebietes war mehr Ablehnung als Zustimmung zu finden. Und doch haben sich seit 1913 unbeirrt Männer und Frauen dieser Aufgabe unterzogen. Seinen Teil zur Erfüllung dieser Aufgaben hat der Bezirk Essen unter seinen Bezirksleitern zu erreichen versucht. Man darf heute rückblickend das eine dazu sagen, daß es eines weitschauenden und vorwärtstreibenden Einsatzes aller Beteiligten zu danken ist, wenn der Bezirk Groß-Essen, wie er seit den letzten Jahren vor dem Kriege genannt wird, auf dem Gebiete der Rettungs- und Neuschwimmerausbildung erfolgreiche Wege gegangen ist. Wenn ich nur einen Namen aller Tätigen herausstellen darf, dann den langjährigen und stets tatbereiten Kameraden Willi Pöppinghaus, der bis zum heutigen Tag seine ganze Person nur für die hohen Ziele der DLRG einsetzt. Ihm und allen anderen sei der Dank zu diesem heutigen Tage ausgesprochen und der Wunsch für eine weitere gestaltungsreiche Zukunft mit auf den Weg gegeben.*

*Dessen gewiß, dürfen wir dem Bezirk und seinen Getreuen, eingeschlossen ihr Schirmherr, Bürgermeister Kohlhoff, ein ad multos annos zurufen.*

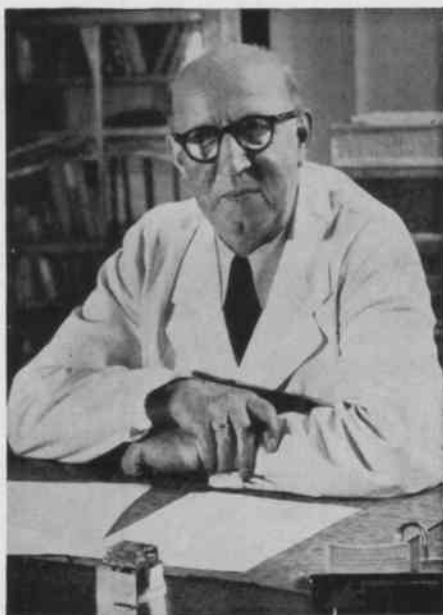
DR. POHL

Leiter des Landesverbandes Nordrhein

Zwei Landesverbandsleiter,  
denen der Bezirk Groß-Essen viel verdankt



*Michael Spoden*  
† 17. 11. 1951



*Heinz Ritterfeld*  
† 22. 5. 1954

## EHRENAUSSCHUSS

zur Jahreshauptversammlung 1956 des LV Nordrhein



Oberbürgermeister Dr. Hans Toussaint, Essen

Oberstadtdirektor Dr. h. c. Helmut Greinert, Essen

Polizeipräsident Hermann Knoche, Essen

Oberregierungsrat Rüngener, Kultusministerium, Düsseldorf

Regierungsbaurat Paul Lossier, Ruhrschiffahrtsverwaltung, Duisburg

Baudirektor Hans-Werner Koenig,

Direktor des Ruhrverbandes und Ruhrtalsperrenvereins, Essen

Baudirektor Dr. Ramshorn,

Direktor der Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes, Essen

Hans Maier, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes für Leibesübungen, Essen

Ratsherr Heinrich Peterburs, M.d.L.,

Vorsitzender des Ausschusses für die städtischen Betriebe, Essen

Beigeordneter Karl Hüscher, Dezernent der städtischen Betriebe, Essen

Ratsherr Heinrich Hinse,

Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr, Essen

Beigeordneter Heinrich Spies, Dezernent des Amtes für Wirtschafts- und Verkehrsförderung, Essen



## Bezirk Groß-Essen im Landesverband Nordrhein e. V. der DLRG e. V.

### Der Vorstand

Bezirksleiter:	Leo Spahl
Bezirksarzt und stellv. Bezirksleiter:	Dr. med. Fritz Lade
Geschäftsführer:	Alfred Beutgen
Techn. Leiter:	Christian Kolf
Werbewart:	Werner Lurtz
Frauenwartin:	Ilse Kappelhoff
Rettenwart:	Richard Lepper
Gerätewart:	Helmut Rogalla
Heimwart:	Willi van Marwick
Leiter des Vorführtrupps:	Wolfgang Thoma
Beisitzerin:	Gertrud Kolf

Ehrenvorsitzender:

Willi Pöppinghaus

Kassenwart des LV Nordrhein und Schatzmeister der DLRG

### Für langjährige Mitarbeit wurden ausgezeichnet:

I. mit der goldenen Ehrennadel:

1948: Dr. med. Fritz Lade	1949: Willi Pöppinghaus
1950: Walter Dorf	1952: Bernhard Bonato
1953: Karl Wagner	1954: Martel Franz

II. mit der silbernen Ehrennadel:

- 1937: Willi Pöppinghaus, Ludwig Becker, Moritz Maaßen, Walter Kniepen.  
1939: Walter Dorf.  
1950: Alfred Steffens und Martel Franz.  
1951: Karl Binder, Bernhard Bonato, Dr. Walter Kosche, Walter Neumann,  
Gustav Neuroth, Gustav Nüttel, Gerd Rose.  
1952: Karl Wagner.  
1953: Leo Spahl, Walter Schneiderei, Norbert Wolf.  
1954: Kurt Block, Werner Hunold, Christian Kolf, Gustav Lübbecke, Erich Lüffe,  
Albert Müller, Karl Niedernhöfer, Dr. Wolfgang Otto, Ernst Reichl,  
Franz Schmidtke, Heinz Willmünder.

## Verlauf der Jahreshauptversammlung 1956

### Samstag, den 5. Mai 1956

- 10.00 Uhr Sitzung des LV-Vorstandes im Sitzungszimmer des Städt. Saalbaues  
12.00 Uhr Empfang des LV-Vorstandes durch die Stadt Essen im Städt. Saalbau  
15.00 Uhr Jahreshauptversammlung des LV Nordrhein im Haus der Technik, Hörsaal B  
20.00 Uhr Festlicher Kameradschaftsabend im Foyer des Städt. Saalbaues anlässlich der JHV des Landesverbandes und des 30jährigen Bestehens des Bezirkes Groß-Essen, Ende 0.30 Uhr

### Sonntag, den 6. Mai 1956

Bis

10.00 Uhr Gelegenheit zum Besuch der Gottesdienste

Ab

- 9.15 Uhr Pressebesprechung im Turmzimmer des Hauses der Ruhrkohle  
10.30 Uhr Feierstunde im Saal des Hauses der Ruhrkohle  
12.00 Uhr Mittagessen  
14.00 Uhr Besichtigungen und Rundfahrt in Essen und Werden, gegebenenfalls Spaziergang über die Ruhrhöhen  
Ziel und Ausklang in der Rettungsstation des Bezirkes Groß-Essen am Baldeneysee in Heisingen (Fähre Lantermann).

## Tagungsfolge der JHV

1. Eröffnung und Begrüßung durch den LV-Leiter
2. Stimmberechtigung und Stimmschlüssel
3. Verlesung der Niederschrift der JHV 1955
4. Berichte des Vorstandes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Schatzmeisters
7. Satzungsänderung
8. Anträge
9. Verschiedenes

## Vortragsfolge in der Feierstunde

1. Sonate für Flöte, Oboe, Violine, Cello und Klavier (1. und 2. Satz) . . . . . Fasch
2. Begrüßung durch den LV-Leiter Dr. Pohl
3. Gedicht: „Edel sei der Mensch“ . . . . . Goethe
4. Festansprache des DLRG-Präsidenten Prof. Dr. Thomsen
5. Quintett für Flöte, Oboe, Violine, Cello und Klavier . . . . . Telemann
6. Ansprachen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Toussaint und der Gäste
7. Ehrungen
8. Sonate für Flöte, Oboe, Violine, Cello und Klavier (3. und 4. Satz) . . . . . Fasch

Musikalische Darbietungen und Gedicht:

Schüler der Goetheschule, Neusprachliches Gymnasium, Essen-Bredene

# Unser festlicher Kameradschaftsabend

## I.

1. Florentinisches Konzert . . . . . Gerhard Mohr
2. Begrüßung durch den Bezirksleiter Spahl
3. Introduction und Fuge aus der Sonate D-dur . . . . . Arcangelo Corelli
4. 30 Jahre Bezirk Groß-Essen. Bezirksarzt Dr. Lade .
5. Largo aus der Oper „Xerxes“ . . . . . G. F. Händel
6. Ansprachen der Gäste . . . . .
7. Allegro aus der Sonatine G-dur . . . . . Anton Dvorák
8. Ggbf. weitere Ansprachen der Gäste . . . . .
9. Präludium und Doppelfuge über das Thema  
„Kein schöner Land“ . . . . . Fritz Stege

## II.

1. Kleine Operettenreise . . . . . Hanns Schlümer
2. Humoristischer Vortrag . . . . .
3. Wolgalied aus „Der Zarewitsch“ . . . . . Franz Lehár
4. Trio für zwei Flöten und Oboe . . . . . James Hook
5. Trickzeichen . . . . .
6. „Komm in die Gondel“ aus „Eine Nacht in Venedig“ . . . . . Joh. Strauß
7. Salut d'amour . . . . . Elgar
8. Somertime . . . . . Gershwin
9. Humoristischer Vortrag
10. Die Polizei bringt uns zum Tanzen!

Änderungen bleiben vorbehalten und werden angesagt.

### Mitwirkende :

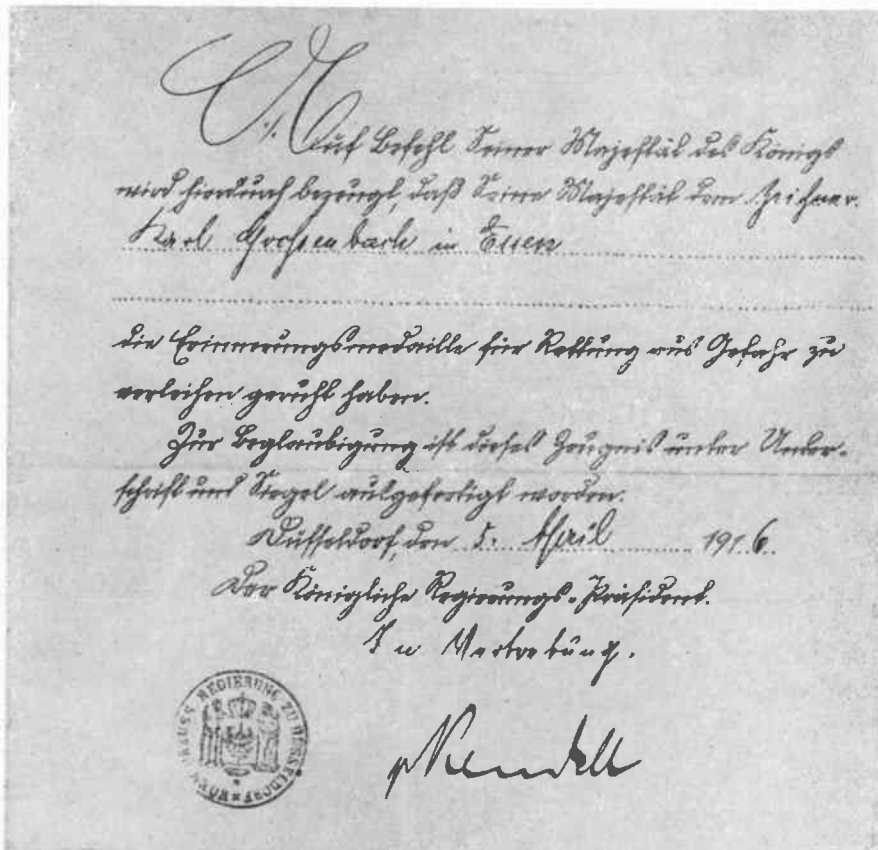
- I. Akkordeon-Orchester „Ruhrland“, Leiter: Hanns Schlümer.  
Violine: Walter Stopfkuchen, Klavier: Konrad Roesler.  
Tenor: Horst-Dieter Sängler, Begleitung: Norbert Raue.  
Oboe: Dieter Söhngen, Flöte: Hansleo Spahl, Horst von Waldthausen.
- II. Ansage: Karl-Heinz Freitag.  
Tenor: Manfred Dobbert.  
Musikkorps der Essener Polizei, Leiter: Oberwachtmeister Hänig.



## Die Geschichte der DLRG in Groß-Essen

Unter Verwendung von Auszügen aus einer Lehrscheinarbeit  
von Studienrat Josef Vogel, Siegburg

Der Erste, der sich in Essen für die Idee des Rettungsschwimmens mit voller Kraft eingesetzt hat, war der Vorsitzende des Essener Schwimmvereins 06 und Verbandes Essener Schwimmvereine: Karl Grossenbach, der 1916 die preußische Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr erhalten hatte. **Herbst**



1919 erfolgte die Gründung einer Essener Ortsgruppe (Zentrale in Dresden) mit Karl Grossenbach als Geschäftsführer. Einen weiteren Vorstand gab es damals nicht. In seiner damaligen Eigenschaft als Vorsitzender des Verbandes Essener Schwimmvereine hatte G. zur Pflege des Rettungsschwimmens in den verschiedensten Schwimmvereinen Mitarbeiter wie Karl Albrecht (Essener Wassersportverein), Werner Heckmann und Rolf Arndts (Essener Schwimmverein 06), Ludwig Fromme (S.Cl. Essen-West) und Fr. Mia Fuchs (Damen-Schwimmverein Essen 06).

Hauptaufgaben: Mitgliederwerbung (1920 über 400 Mitglieder, stärkste deutsche Ortsgruppe), Pflege des Rettungsschwimmens in den Vereinen, Rettungsvorführungen bei schwimmerischen Veranstaltungen, auch auswärts (u. a. Bochum, Gelsenkirchen), Vorträge über Rettungsschwimmen (in Erinnerung Vorträge bei Spahn, Steeler Straße, und Breil, Hufelandstraße), Hinweise auf die Bedeutung des Rettungsschwimmens in der Presse. Rettungswachen im Strandbad und Heimateerde.

Im April 1922 Stand der DLRG auf der Wasserbau- und Binnenschiffahrtsausstellung. Geschäftsführer Günther, Dresden, war persönlich in Essen. Mit Mülheim und dem besonders regen Lübersmeyer bestand lose Verbindung.

Durch die Inflation ging die Organisation 1923 ein. Das Rettungsschwimmen aber wurde von den Vereinen weiter gepflegt.

Folgendes aus einem Brief von Karl Albrecht aus Berlin-Friedenau am 16. 4. 1939 an Karl Grossenbach:

„Lieber Karl!

. . . Leider kann ich nicht viel berichten über die Zeit vor 1925. Ich weiß nur noch, daß bei der DLRG vor 1925 Du der spiritus rector warst. Der Verband Essener Schwimmvereine stellte Rettungswachen im Strandbad und Heimateerde. Bei der Wasserbau- und Binnenschiffahrtsausstellung im April 1922 hatten wir beide den Stand der DLRG aufgebaut. Du warst bei der Eröffnung der Vertreter. Ich sehe Dich noch im Zylinder erscheinen, da ich selbst am Ausstellungsstand war . . .“

Herr Albrecht, dem Beispiel der am 10. 1. 1925 erfolgten Neugründung im Reiche folgend, berief im Jahre 1925 für den 2. August eine Versammlung zur Neugründung einer Essener Ortsgruppe ein, in der aber nur wenige Vertreter der geladenen Vereine erschienen waren, so daß man einen Ausschuß wählte, der alles noch einmal neu organisieren, weit größer aufziehen und mit allen Verbänden und Vereinen engste Fühlung nehmen sollte. Diesem Ausschuß gehörten folgende Herren an: Stadttturnrat Preuß, Grossenbach, Albrecht und Timmen.

So kam denn am **16. 10. 1925** in den oberen Räumen des Rathauses die **Gründungsversammlung der Essener Ortsgruppe** zustande, zu der dieses Mal über 50 Vertreter erschienen waren.

Die Lebensgeschichte dieser Ortsgruppe, ihre Arbeit und ihre Erfolge während der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen soll nun auf den folgenden Blättern geschildert werden.

## Die Organisation

**1919**

Im Herbst Gründung der Essener Ortsgruppe durch Karl Grossenbach.

**1925, 16. 10.**

Neugründung; amtliche Bezeichnung: Landesverband Rheinland der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, Bezirk V, Ortsgruppe Essen, Farben: „Schwarz-Weiß-Rot“.

**1929, 17. 2.**

Bezirk V (Ruhrbezirk) wird aufgelöst. Die frühere Ortsgruppe Essen wird Bezirk 13 und umfaßt die Gebiete der Stadt Essen, Steele, Kupferdreh, Heisingen und Werden-Land mit Ausnahme von Werden-Stadt.

**1936, 6. 6.**

Laut Beschluß der JHV. 1930 des LV. Rheinland werden die Bezirke verkleinert. Sie werden nicht mehr nach Nummern, sondern nach dem Bezirkssort bezeichnet. Der frühere Bezirk 13 heißt also ab jetzt: Bezirk Essen.

**1932, 1. 10.**

Die Zentrale Berlin weist darauf hin, daß die Bezirke der LV. wie folgt firmieren müssen: Bezirk X im LV. Y. der DLRG. e. V.



*Vorstand der DLRG Essen im Jahre 1929*

*Stehend: Pöppinghaus S.C.A. 26, Saim TV 59, Kniepen S.C.A. 26*

*Sitzend: Becker S.C.A. 26, Dr. med. Sauer, Maasen, Postsp. V. †*

## **1932**

Die Farben der DLRG. sind: „Schwarz-Weiß-Blau“.

## **1932, 1. 10.**

Die Zentrale weist die Bezirke an, Werbewarte zu ernennen.

## **1934**

Der Bezirk Essen wurde in 12 Ortsgruppen eingeteilt und für jede OG. ein Lehrscheininhaber als Ortsgruppenleiter bestimmt.

## **1935**

Es werden 16 Ortsgruppen mit je einem Lehrscheininhaber als Obmann gebildet.

## **Die Werbetätigkeit**

Eine Organisation, die von ihren Mitgliedern nur Opferbereitschaft und freiwillige Pflichterfüllung ohne jeden persönlichen Nutzen oder materiellen Gewinn verlangt, muß schon eine sehr rührige, nie erlahmende, stark überzeugende Propagandatätigkeit entfalten, wenn sie irgendwelche Erfolge erzielen will.

Was die Ortsgruppe bzw. der spätere Bezirk Essen in dieser Beziehung geleistet hat, dafür mögen die auf den folgenden Blättern angeführten Beispiele Zeugnis ablegen.

## **1925**

In der ersten Versammlung der Ortsgruppenvorstände am 1. 11. 1925 in Duisburg weist der Bezirksleiter Lübelsmeyer darauf hin, daß in den Ortsgruppen mehr Wert auf Rettungslehrgänge, Werbeveranstaltungen und Lichtbildvorträge gelegt werden müsse.

## **1926**

Auf der Vorstandssitzung der O.G. Essen am 15. 3. 1926 heißt es: „Zur Werbung von Mitgliedern ist Einrichtung eines Postscheckkontos erforderlich.“ Dies soll von Herrn Niermann beantragt werden. Es sollen Werbeschreiben mit Werbelisten und Zahlkarten mit Hinweis auf Lehrgänge an Vereine, Schulen, Ärztevereine, Lehrervereine, Marinevereine, Behörden, Geschäfte, Firmen wie Kohlensyndikat, Bergbauverein, Gewerkschaften und Innungen abgesandt werden.

Auf der JHV. am 21. 4. heißt es: „Unsere erste Aufgabe war die Werbung von Mitgliedern, zu welchem Zweck wir zunächst Werbelisten in den Vereinen rund gehen ließen. Der Erfolg war kein überaus großer. Von 18 ausgegebenen Listen kamen 6 zurück mit 60 geworbenen Mitgliedern.“

Am 28. 4. finden höchst interessante Vorfürhungen und Lebensrettungsvorfürhungen statt vor etwa 300 Lehrern und Lehrerinnen im Steeler Bad. Herr Schulrat Reiniger hält die Begrüßungsansprache, Rektor Heerfurth spricht

namens der Arbeitsgemeinschaft der Essener Schwimmlehrer, Herr Dr. Sauer würdigt in einem halbstündigen Vortrag die hohe Bedeutung des Schwimmens für Schulkinder, Grossenbach zeigt äußerst interessante praktische Übungen im Rettungsschwimmen und gibt nötige Erläuterungen dazu. Ferner wurde der Schwimmverein Holzrode gelegentlich seiner Werbeveranstaltungen mit Vorträgen und Rettungsvorführungen unterstützt. Der Geschäftsführer hielt einen Werbevortrag auf Einladung der Stadt Bottrop anlässlich der Westfälischen Industriestaffel im Juni.

### 1927

Die O.G. Essen beteiligt sich an einem Rettungsmanöver gemeinsam mit der O.G. Mülheim und der Technischen Nothilfe an der Schloßbrücke in Mülheim, wobei der Untergang einer Fähre gezeigt wurde.

### 1928

Im Oktober 1928 nahmen 10 Rettungsschwimmer an der Hochwasserschutzübung in Bislich-Mehr bei Wesel teil, wo sie trotz der niedrigen Temperatur (8°) eingesetzt wurden und schwimmend einen Ernstfall demonstrierten.



„Wiederbelebung“

Übung mit der technischen Nothilfe im Oktober 1928 am Niederrhein bei Bislich-Mehr,  
Buschmann, Neumann, Reichel und Kniepen als Leiter

1930

erfolgt ein Rundschreiben an alle Schwimmvereine und Schwimmabteilungen mit dem Vorschlag: „In jedem Vierteljahr wird ein Übungsabend für Rettungsschwimmen angesetzt, gleichzeitig können an diesem Abend Prüfungen abgelegt werden.“

In allen Essener Tageszeitungen erscheinen ungezählte Aufrufe zur Teilnahme an den Rettungskursen und zur Ablegung der Prüfungen mit Orts- und Zeitangaben.



Prüfung im Hallenbad Steeler Straße. S. C. Altenessen und S. V. Essen 06

„Grift bei Sturm und schlechtem Wetter

zeigt sich der wahre Lebensretter!“

(Leitspruch des LV-Hessen aus „Lebensretter“ 4/56)

### 1931

Am 10. 6. findet bei dem Dorfe Mehrum eine Hochwasserschutzübung statt: „Mitglieder der DLRG hatten sich freiwillig in den Dienst der guten Sache gestellt. Ihre Übungen waren noch mit am interessantesten. Sie zeigten im Badekostüm Befreiungsübungen, erst auf dem Lande, dann im Wasser. Weiter wurden vorgeführt ein Transportschwimmen, Rettungsübungen mit dem Wasserball, Transportübungen mit einem Nachen und nicht zuletzt Wiederbelebungsversuche an Land. Der Führer der Mannschaft, W. Kniepen, gab zu den einzelnen Übungen die erforderlichen Erklärungen ab.“

Im Juni beteiligt sich die DLRG mit 7 Mitgliedern an der großen Hochwasserschutzübung der Technischen Nothilfe bei Ries-Hofen am Niederrhein, erhält Anerkennung durch Regierungsbaumeister Haust.

### 1932

Anläßlich des 50jährigen Bestehens der städtischen Badeanstalt Steeler Str. heißt es: „Eine über den Rahmen hinausgehende, gut gelungene Vorführung gelang dem Bezirk Groß-Essen der DLRG durch die vom techn. Leiter W. Kniepen verfaßte und vom Sprecher O. Rahn demonstrierte Szene mit Erklärungen und Vorführungen im Wasser.“

Am 14. 8. nimmt der Bezirk Essen an der großen Propagandaveranstaltung des Bezirks Düsseldorf „Menschen in Wassernot“ mit zwei Staffeln von je 10 Mann an der Rheinstrom-Rettungsstaffel über 4 km teil (das brennende Schiff!).

In der Tagespresse erscheint ein Aufsatz vom techn. Leiter W. Kniepen, der in schöner Form die Bedeutung und Ziele, sowie die schon erreichten Erfolge des Bezirks Groß-Essen darlegt.

### 1933

Am 22. 1. 1933 erhalten die Vorführungen der Rettungsschwimmer beim Essener Klubkampf ganz besondere Anerkennung.

Auf der großen Wassersportausstellung vom 13.—23. Juni wurde mit Unterstützung der Städtischen Berufsfeuerwehr, der Prosperfeuerwehr und der Technischen Nothilfe ein Werbestand aufgebaut von den Herren Pöppinghaus, Maasen, Kniepen und Gnerlich. Zu sehen war dort statistisches Material über Ausbildung, Mitgliederzahl und Lebensrettungen, Abbildungen von Rettungsstationen, Rettungsbooten usw. Es wurden Aufklärungsvorträge gehalten, Vorführungen über Rettungs- und Befreiungsgriffe gezeigt.

### 1934

Es wird ein eigener Vorführtrupp unter Leitung des Lehrscheininhabers Mindt gebildet. Wir verzeichnen 5 Werbeveranstaltungen:

1. am 18. 3. beim Schulschwimmfest in der Badeanstalt Steeler Straße (10 Mann),
2. am 17. 6. auf der Reichsschwimmwoche großes Schul- und Rettungsschwimmen im Stausee Essen-Baldeney (40 Mann),
3. am 26. 8. bei der Kanalstaffel in Altenessen (10 Mann),

4. am 23. 9. bei der Segelregatta des Etuf im Stausee Essen-Hügel (10 Mann),
5. am 1. 12. beim Klubwettkampf RWE Sportverein gegen Saarländer Schwimmer (8 Mann).

Ab 1933 erscheinen in der Essener Tagespresse immer häufiger. Aufklärungsartikel und Aufrufe neben ständigen Hinweisen auf die Termine für die Kurse und die Prüfungen. Hier einige Proben der Überschriften von nur 2 Monaten!

„Wie verhält man sich bei Unfällen im Wasser?“, „Erste Hilfe für den Ertrinkenden“, „Lebensretter erzählen“, „Bereitet euch vor auf den Kampf gegen den nassen Tod“, „Regeln für Badende“, „Neue Kurse im Rettungsschwimmen“, „Zahlen des Schreckens“, „Kampf dem nassen Tod“, „Lernt schwimmen und retten“, „Merkblatt für Badende“, „Gebote für den Rettungsschwimmer“, „Lernt Rettungsschwimmen“, „Werdet Rettungsschwimmer“, „BdM. und Grundschein“, „Willst du nicht den Leistungsschein der DLRG ablegen?“, „Was, Sie können nicht schwimmen?“, „Jeder Schwimmer ein Retter!“ u.v.a., dazu ausführliche Berichte über alle Versammlungen und sonstigen Ereignisse und Veranstaltungen, und das jedesmal in fast allen 14 Essener Tageszeitungen!

#### 1935 5 Werbeveranstaltungen:

1. am 31. 5. beim Klubwettkampf Altenessen 26 gegen Ruhrort-Meiderich (10 Mann),
2. am 2. 6. auf dem Baldeneyfest „Stausee in Flammen“ (Rettungsboot mit Besatzung),
3. am 30. 6. große Rettungsübung am Baldeneysee. Große Schiffsexplosion (Sanitäter, Feuerwehr, Polizei, NS-Marinesturm und 30 Mann der DLRG mit Motorboot),
4. am 21. 7. Rettungsvorführung auf der Ruhr, Essen-Steele (30 Mann mit Motorboot): 4 gekenterte Paddelboote mit Besatzung sind zu retten.
5. vom 31. 8. bis 15. 9. auf der Lichtbildausstellung vertreten mit einer Bildserie von 12 Bildern: „Rettungsübungen auf dem Baldeneysee.“

#### 1936 4 Werbeveranstaltungen:

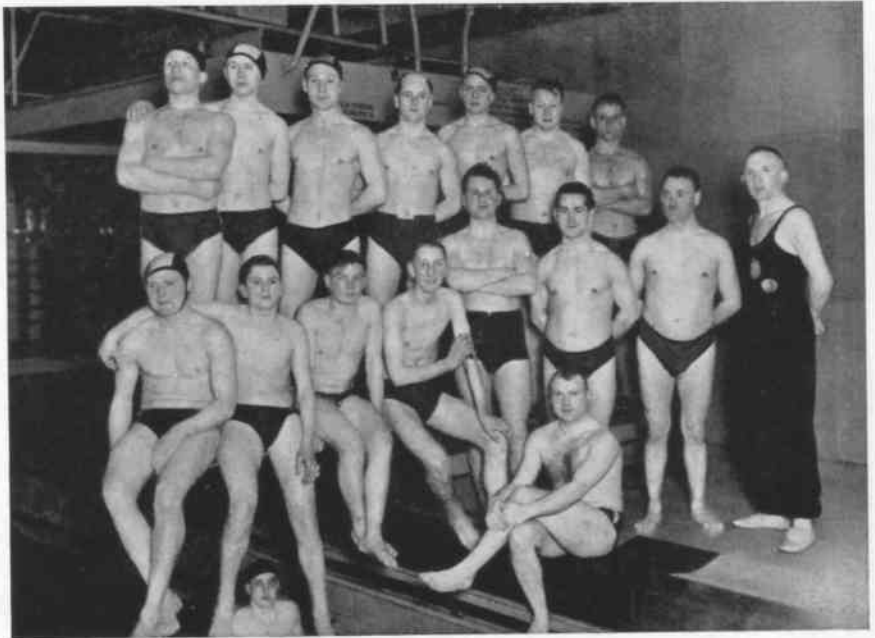
1. am 2. 4. hält W. Pöppinghaus einen Vortrag über Ziel und Zweck der DLRG anlässlich der Gründung der O.G. des Reichsbundes der Inhaber der Rettungsmedaillen in der Stadtschänke.
2. am 26. 5. finden Rettungsschwimmvorführungen von Rettungsschwimmern des Roten Kreuzes vor Rote-Kreuz-Männern und -Angehörigen statt.
3. vom 9. 5. bis 7. 6. zeigt ein Werbestand auf der Ausstellung „Das Leben“ Material von der Geschäftsstelle Berlin, ferner ein neues Motorboot, eine voll ausgerüstete Zelt-Rettungsstation der Firma Overbeck und Weller, Tauchgeräte und Wiederbelebungsapparate der Berufsfeuerwehr sowie 3000 Werbekarten.
4. am 13. 12. Vorführungen 13—14jähriger Schüler beim Schwimmwettkampf der Essener Volksschulen.



1937

9 Werbeveranstaltungen:

1. am 15. 6. während der Standortsportwoche Rettungsvorführungen in der Schwimmhalle Steeler Straße.
2. am 19. 6. engerer Kameradschaftsabend im Bootshaus RWE.
3. am 4. 7. auf dem Baldeneyfest Rettungsdienst auf der ganzen Linie.
4. am 17. 8. Vorführungen durch Vereinsmitglieder und Rettungsschwimmer des Roten Kreuzes (Kettwig) auf dem Schwimmfest in Kettwig.
5. am 31. 8. Werbeübungsstunde gemeinsam mit dem Oberhausener Bezirk im Steeler Bad, anschließend großer Kameradschaftsabend.
6. am 27. 9. nehmen 24 Mann an der Arbeitstagung der Lehrscheininhaber in Duisburg-Ruhrort teil.
7. am 9. 10. Urkundenübergabe auf dem Jubiläumsfest des Schwimmvereins Kettwig 07.
8. am 30. 10. Kameradschaftsabend der Prüfungsabnehmer bei Lanfermann in Heisingen.
9. am 14. 11. zeigen 100 Lehrscheininhaber des LV. in der städt. Badeanstalt in Oberhausen die Technik des Rettungsschwimmens (10 Mann).

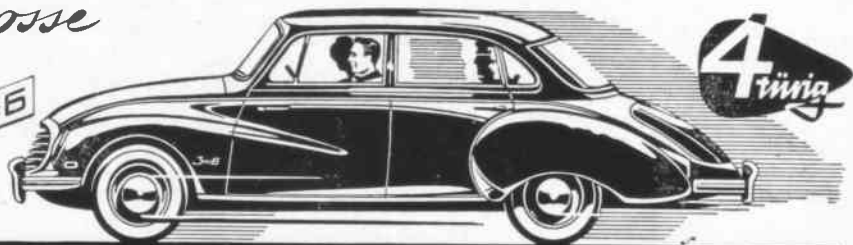


18 neue Rettungsschwimmer des Altenessener Turnvereins. Prüfung abgelegt im Hallenbad Altenessen am 25. 2. 1932. Rechts unser Schatzmeister Willi Pöppinghaus



Am 30. Oktober 1955 Kameradschaftsabend der Prüfungsabnehmer bei Lanfermann in Heisingen.

Der grosse  
**DKW**  
3=6



Besichtigung und Probefahrt  
bei der Fabrikvertretung:

*Behage*

Essen • Am Limbecker Platz • Telefon 3 2085/86

Ausstellungsräume • Hohenzollernstraße • Ecke Huyssenallee

## Die Lehrkurse

Gemäß dem Kampfruf und Ziel der DLRG :

„Jeder Deutsche ein Schwimmer!  
Jeder Schwimmer ein Retter!“

suchte man anfangs in erster Linie durch Abhalten von Lehrkursen in den Schwimmvereinen, möglichst viele Mitglieder derselben zu Rettungsschwimmern auszubilden. Dann nahm man vor allen Dingen Fühlung auf mit den Wassersport treibenden Vereinen, Kanu- und Paddlervereinen, mit der Polizei, der Feuerwehr, der Technischen Nothilfe, dem Deutschen Roten Kreuz und nicht zuguterletzt mit der Schule und der Lehrerschaft. Nebenher ging man aber auch immer mehr dazu über, öffentliche Lehrgänge abzuhalten, zu deren Teilnahme die Bevölkerung durch unzählige Aufrufe in der Presse aufgefordert wurde.

Von welchem Arbeitseifer der Essener Bezirk beseelt war, mag zu ersehen sein aus der von Jahr zu Jahr steigenden Zahl der abgehaltenen Kurse, wie sie die folgende Aufstellung bringt:

**1926**

3 Lehrkurse.

**1927**

3 Lehrkurse in den Vereinen, 1 öffentlicher Lehrgang.

**1932**

Es wurden insgesamt 9 Lehrkurse abgehalten, davon 5 Sonderlehrgänge und 4 offene.

**1933**

6 Lehrkurse.

**1934**

20 Lehrkurse.

**1935**

37 Lehrgänge mit 679 Teilnehmern und 68 Einzelausbildungen.

**1937**

47 Lehrgänge mit 1076 Teilnehmern.

### **Elektro-Lindner**

Elektrische Anlagen · Fachgeschäft für Fernseh- und Rundfunk-  
Anlagen · Beleuchtungskörper

### **Essen-Rüttenscheid**

Rüttenscheider Straße 203 · Telefon 44889

**Wie die Unterlagen der Essener DLRG-Geschichte 1951 wieder in meine Hände kamen, zeigt dieser Brief**

Schladern, Sieg  
Manel, 27. Dezember 1951

Lieber Herr Pöppinghaus!

Im Jahre 1939 wurde von mir eine Lehrscheinarbeit in Angriff genommen, welche die geschichtliche Entwicklung der O.G. bzw. des späteren Bezirkes Essen zur Darstellung bringen und später als Denkschrift herausgegeben werden sollte.

Sie hatten mir zu diesem Zweck wohl alle im Augenblick greifbaren Unterlagen gegeben.

Die Arbeit wurde aber unterbrochen, weil ich im Sommer 1939 zu einer militärischen, kurzfristigen Übung einberufen wurde. Darüber brach der Krieg aus, die kurzfristig gedachte Übung dauerte bis Ostern 1945, und die geplante Arbeit geriet in völlige Vergessenheit. Inzwischen hatte ich nach dem ersten Großangriff auf Essen im Jahre 1943 nach einem „saftigen Bombenhagel“ auf meine Wohnung meine Familie nach hier aufs Land in Sicherheit gebracht. Eine Rückkehr nach Essen erwies sich nach 1945 als unmöglich. Ich fand schließlich nach 2 jähriger Stellungslosigkeit Beschäftigung am Gymnasium in Siegburg.

Eines Tages fand ich dann gelegentlich einer Generalaufräumung zu Hause die mir seinerzeit von Ihnen gegebenen und längst verloren geglaubten Unterlagen für die Arbeit. Sofort stand bei mir der Entschluß fest, die Arbeit bei der nächsten Gelegenheit zu Ende zu führen und sie Ihnen zugleich mit den sicher auch von Ihnen längst aufgegebenen Unterlagen zuzustellen, um Sie freudig damit zu über-

raschen. Nun ist es soweit. Von den Unterlagen fehlt kein Blättchen. Sie sind vielmehr sauber aufgebügelt, nach Sachgebieten und zeitlich geordnet und geheftet und können so den fehlenden Grundstock für ein von Ihnen sicher längst eingerichtetes DLRG-Bezirks-Archiv abgeben.

Mit der Arbeit habe ich mir einige Mühe gegeben. Ich hoffe, sie wird Ihnen gefallen. Leider waren die Unterlagen nicht vollständig genug, um sie so gestalten zu können, wie ich mir das vorgestellt habe. Vielleicht aber läßt sich noch einiges machen. Deshalb möchte ich gerne persönlich mit Ihnen sprechen. Leider drängt die Zeit, ich habe nur noch ein paar Tage Ferien, an denen ich mich der Sache widmen kann. Der Einfachheit halber werde ich also am Montag, dem 31. 1. 51, 10 Uhr vormittags, mich in Rützenscheid an der Sparkasse nach Ihnen erkundigen. Falls Sie nicht mehr, wie früher, dort sein sollten, bitte ich Sie, mir dort Bescheid zu hinterlegen, wann und wo ich Sie treffen kann. Ich hoffe aber, Sie sind noch wie früher dort munter und in gewohnter Frische. In diesem Sinne grüßt Sie mit

uralt-echtem DLRG-Gruß

Ihr Josef Vogel

**Wir drucken für Sie . . .**

TERMINSICHER  
ZWECKENTSPRECHEND  
PREISGÜNSTIG

BUCHDRUCKEREI FRANZ OEBBECKE · ESSEN · FERNRUF 73791

# Die Werbung und der Prüfungserfolg an den

(Ist. Jahresbericht des Bez. Essen 1938)

# ESSENER SCHULEN

1936 – 1938

entwickelte sich von Jahr zu Jahr. Fast jede Schule hat ihren Lehrscheininhaber.

Unser Verhältnis zu den Essener Schulen ist seit Jahren vorbildlich und richtungweisend im ganzen Landesverband und wohl auch darüber hinaus im ganzen Reich. Der Erfolg unserer Arbeit ist daher gerade hier besonders erfreulich. Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der neuen Urkunden bei Schülern.

Was Dank dem eifrigen Einsatz der Lehrscheininhaber erreicht werden kann, zeigte im einzelnen 1938 die Allgemeine Berufsschule unter der Leitung des Herrn Direktors Muer. Was wir erreichen wollen, zeigen sehr deutlich die Zahlen der letzten 3 Jahre an einigen Oberschulen:

Ausdauer und Stetigkeit in unserer Ausbildungsarbeit über Jahre hinweg!

Der Einsatz für die Ziele der DLRG darf kein Strohfeuer sein, sondern muß anhalten, immer neue Anhänger gewinnen und ständig neue Retter heranziehen. Die Schule ist uns dabei unentbehrlich, an ihr werden wir uns weiterhin ganz besonders stark einsetzen. Hier ein Überblick in Zahlen:

Es wurden an Urkunden für die Prüfung I Grundschein und Prüfung II Leistungsschein ausgestellt:

	1936		1937		1938		Urkunden
	Prüfung I	Prüfung II	Prüfung I	Prüfung II	Prüfung I	Prüfung II	
Volksschulen	12	—	41	—	62	—	115
Mittelschulen							
Essen Altstadt							
Essen-West					21	1	
Essen-Süd	6	—	20	—	21	—	
Essen-Borbeck					2	—	85
Essen-Steele					8	—	
Mädchen-Schulen					5	—	
Oberschulen					1	—	
Burggymnasium	3	2	64	1	41	5	116
Altenessen	16	—	3	—	40	4	63
Borbeck	7	—	33	—	23	5	68
Bredenev	1	—	30	2	26	3	62
Goethe	—	—	87	13	36	12	148
Helmholtz	7	—	24	3	43	6	83
Humboldt	10	—	35	—	56	5	106
Alfred Krupp	26	—	30	2	24	11	93
Essen-Steele	3	1	5	1	18	2	30
Mädchenschulen	2	—	4	—	5	—	11
Essen-Werden	—	—	—	—	5	1	6
Berufs- und Fachschulen							
Allg. Berufsschule	—	—	—	—	110	—	110
Industrie-Schule	—	—	—	—	9	—	9
Kaufmännische	—	—	—	—	4	—	4
Privatschulen							
Dr. Leib	—	—	31	—	7	1	39
Dr. Passmann	—	—	—	—	3	2	5
	93	3	407	22	570	58	1153

Die Essener Zahlen beweisen, daß der Bezirk Groß-Essen der DLRG im Jahre 1938 nicht auf früheren Erfolgen ausgeruht hat:

Von den 7428 neuen Rettern aus den 37 Bezirken des Landesverbandes stellen wir mit rund 15% den weitaus größten Teil!

Die Bezirksleitung ist sich bewußt, daß diese schönen Erfolge nur möglich waren durch die unermüdliche Arbeit der Lehrscheininhaber und durch das weitgehende Verständnis und die einsichtige Förderung der Schulleiter, Behörden, Vereinsleiter usw. Ihnen allen gilt daher unser besonderer Dank.

UNSERE  
DLRG-FACHZEITSCHRIFT **DER LEBENSRETTETTER**

*gehört als unübertroffenes Informations- und Werbemittel in die Hand jedes Rettungsschwimmers.*

*Ausgezeichnetes Anzeigenorgan für die gesamte einschlägige Wirtschaft.*

*Bestellungen nehmen alle Postanstalten im Bundesgebiet entgegen, Postbezug vierteljährlich 1,35 DM.*

*Zur Zeit gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 4*

Anzeigenverwaltung: Carl Hüttebräucker, Oberhausen Rhld.  
Seilerstraße 87 II, Telefon 23082

Verlagsort: Hannover

## Die Prüfungen und Urkunden

Welch enorme, gründliche, nie erlahmende und selbstlose Arbeit in diesen Lehrgängen geleistet wurde, mag aus der nun folgenden Übersicht der 3 verschiedenen Gruppen von ausgefertigten Urkunden zu ersehen sein, wie sie bei der DLRG erworben werden können:

Jahr	Grundscheine	Prüf- bzw. Leistungsscheine	Lehrscheine	Urkunden insgesamt
1926	110	9	3	122
1927	104	12	3	119
1928	158	21	5	184
1929	173	19	6	198
1930	141	62	4	207
1931	174	76	2	252
1932	200	133	2	335
1933	152	71	3	226
1934	310	53	7	370
1935	625	73	12	710
1936	564	67	16	647
1937	881	117	13	1011
1938	973	132	24	1129
Sa.	4565	845	100	5510

Insgesamt wurden also in den Jahren von 1925 bis 1938 einschließlich 5510 Urkunden ausgestellt an Schwimmer, die gewillt und auf Grund ihrer Ausbildung auch imstande sind, in Fällen drohender, tödlicher Gefahr helfend einzugreifen.

*„Treu alle Zeit,  
dem Schwimmen und Retten geweiht!“*

*Paul Kellner*

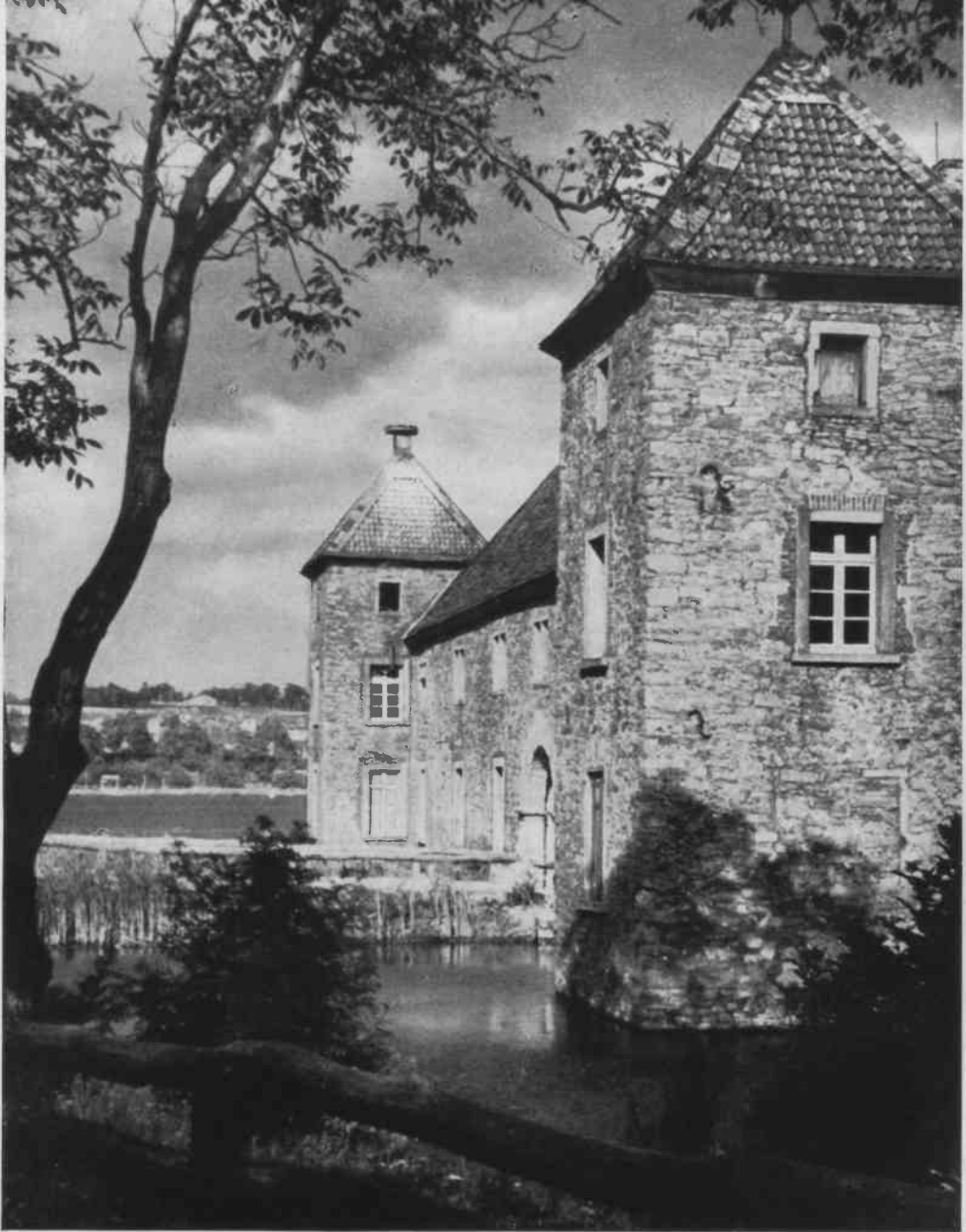
# **Betonwerk Naskret**

**Essen-Borbeck**

Neustraße 114/126

FERTIGUNG VON BETONTEILEN JEDER ART





Haus Scheppen am Baldeneysee, ein malerischer Zeuge aus der Geschichte des Ruhrtales.  
Im Turm, wo in vergangenen Zeiten Knappen und Knechte Ausschau hielten über das Ruhrtal,  
saß die DLRG auf Wacht gegen den nassen Tod.

## Der Rettungsdienst

# „Nicht Worte, sondern Taten“

1926

„Rettungswachen wurden von allen Essener Schwimmvereinen im Freibad Heimateerde gestellt. In den städtischen Bädern versieht die Stadt selbst den Rettungsdienst.“

1927/28

„In den Sommermonaten wurden Wachen am Kanal, an der Ruhr und im Stadion Heimateerde ausgestellt.“



*Paul Buschmann*

*Heinrich Schulz*

*Walter Kniepen*

*Moritz Maasen*

*Heinz Küsters*

*Heinrich Buschmann*

*Jacob Neumann*

– 1928 –

*Rettungsmannschaft  
an der Ruhr*

– *Zornige Ameise* –

*Schwimmen gibt dir Sicherheit!*

*Retten bannt des Nächsten Leid!*

## 1930

Das zu überwachende Gebiet wird in Abschnitte eingeteilt und überwacht:

1. In Werden am Werdener Hof durch Kanuverein Wanderfalke.
2. An der Weißen Mühle (Wehr bis Hügel) durch Wanderpaddler.
3. Hügel-Baldeney durch den Essener Wassersport 06.
4. In Baldeney durch Essener Ruder- und Kanugesellschaft.
5. An der Roten Mühle.
6. In Steele.
7. Im abgesunkenen Altenessener Strandbad an der Nordsternstraße und am Bootshaus in Karnap durch den Altenessener Schwimmklub 26.
8. Im Dellwiger Stadion durch den Dellwiger Wassersportverein (im Bereich des Rhein-Herne-Kanals).

## 1931

wurde folgende Einteilung und Überwachung vorgenommen:

### I. Das Gebiet am Rhein-Herne-Kanal:

1. Strandbad Dellwig — Prosper Hafen (Ruderverein Essen-Dellwig).
2. Prosper Hafen — Badeanstalt Karnap (Karnaper Ruderverein).
3. Badeanstalt Karnap — Nordsternhafen (S.C. Altenessen 26).

### II. An der Ruhr:

1. Papiermühle — Schleuse — Wehr (Kanuclub Wanderfalke, Paddlerfreunde).
2. Wehr — Hügel (Werdener Ruderverein und Etuf Ruderriege).
3. Hügel — Baldeney (Essener Wassersportverein, Kruppscher Wassersportverein und Schülerruderverein).
4. Baldeney — Karl Funke (DLRG Werden-Land und Postsportverein).
5. Steele — Strandbad Lux (Steeler Schwimmverein und Postsportverein).
6. Strandbad Lux — Hexentaufe.
7. Hexentaufe bis Wehr.

„Außer den fliegenden Wachen hat die DLRG jetzt drei eigene Boote zur Verfügung. Infolge des regnerischen und naßkalten Sommers war der Wachdienst nicht stark beschäftigt.“

## 1932

wurde nachstehende Einteilung vorgenommen und den in Klammern stehenden Vereinen zur Betreuung überwiesen:

### I. Kanalgebiet:

1. Dellwig — Prosper (Wassersportverein Essen-Dellwig, Leiter: Heinz Bäcker)
2. Stadthafen — Nordsternhafen Schwimm-Club Altenessen 1926 und Karnaper Ruderverein 1924, Leiter: W. Pöppinghaus).

### II. Ruhrgebiet:

1. Papiermühle — Schleuse — Wehr — Weiße Mühle (Polizeisportverein Essen, Kanuclub Wanderfalke und Paddlerfreunde).

2. Sperrmauer — Hügel — Baldeney (Essener Wassersportverein 06, Kruppscher Wassersportverein und Etuf Essen).
3. Baldeney — Zeche Karl Funke (Essener Ruderverein).
4. Strandbad Lux — Steeler Wehr (Postsportverein Essen, Technische Not-  
hilfe und Wassersportverein Gelb-Blau, Essen).
5. Spillenburg — Badeanstalt Horst-Ruhr (Steeler Schwimmverein,  
Schwimmverein Horst, Turnverein Überruhr und Steeler Kanuklub).

„3 Rettungsboote werden den Wachen auf der Ruhr und am Kanal zuge-  
wiesen.“

### 1933

war der Rettungsdienst ähnlich wie im vergangenen Jahr eingeteilt. Im Ge-  
biet an der Ruhr befindet sich Hauptstation der DLRG im Haus Scheppen,  
Essen-Heisingen, Baldeney-See. Die Rettungsposten patrouillieren zum Teil  
als fliegende Posten mit Fahrrad und Paddelbooten.

Im Gebiet des Rhein-Herne-Kanals befindet sich die Hauptstation mit Boot  
beim Karnaper Ruderverein.

„Von diesen 2 festen und 9 fliegenden Wachen wurden von Mai bis Oktober  
1933 insgesamt 14 880 Wachstunden geleistet und drei Menschenleben ge-  
rettet.“

### 1934

wurden vom 15. 5. — 15. 10. an 243 Tagen 27 144 Stunden Wachdienst ge-  
leistet, in über 30 Fällen Hilfe gebracht, in 5 Fällen davon vom sicheren Tode  
des Ertrinkens.

### 1935

15 100 Stunden Rettungsdienst; bei 25 Fällen erste Hilfe, darunter 12 Rettungs-  
fälle vom sicheren Tode des Ertrinkens.

### 1936

„Durch den schlechten Sommer sind die Rettungswachen kaum in Tätigkeit  
getreten, etwa 300 Stunden Wachdienst. Die Einteilung ist geblieben.“

### 1937

Die Einteilung ist die gleiche wie in den beiden vergangenen Jahren.  
„Es wurden von allen Beteiligten 8 800 Stunden Rettungsdienst geleistet. In  
20 Fällen wurde erste Hilfe gebracht, darunter 1 Fall vom sicheren Tode des  
Ertrinkens.“

## Die Mitglieder

Aus der nun folgenden Übersicht der Mitgliederzahl in den aufeinanderfol-  
genden Jahren ist zu erkennen, welche Wirkung die im Vorhergehenden ge-  
schilderte Werbetätigkeit gehabt hat:

Jahr	Einzelmitglieder	Korporative Mitglieder
1926	6	—
1927	66	5
1933	267	12
1938	330	13

## Die Rettungstaten

**1926** 2 Rettungen.

**1930** 3 Rettungen.

### 1931

Die D L R G rettet in diesem Jahr insgesamt 6 Menschenleben.

### 1932

An den Lebensrettungen des Jahres 1932 soll einmal ausführlich als Beispiel gezeigt werden, wie die Rettungen in der Chronik vermerkt wurden.

- 19. 5. Heinrich Buschmann rettet einen 10jährigen Schüler aus der Ruhr.
- 21. 5. Jakob Neumann rettet zwei Kinder vom sicheren Tode des Ertrinkens.
- 15. 6. Paul Buschmann rettet unmittelbar hintereinander einen 10jährigen Jungen und ein 25jähriges Mädchen aus der Ruhr.
- 16. 6. Heinrich Buschmann rettet einen 27jährigen Schlosser aus der Ruhr.
- 18. 6. Paul Buschmann rettet einen 19jährigen Bergmann aus der Ruhr.
- 21. 8. Heinrich Buschmann rettet einen Mann aus der Ruhr.

Insgesamt rettet die D L R G in diesem Jahr 14 Menschenleben.

### 1933

3 Lebensrettungen.

### 1934

3 Lebensrettungen.

### 1935

Die D L R G leistet in 25 Fällen Hilfe, in 12 Fällen davon vom sicheren Tode des Ertrinkens.

### 1937

Insgesamt wird von der D L R G in 20 Fällen Hilfe geleistet, dabei waren 9 Rettungen vor dem sicheren Tode.

## Die Auszeichnungen

### 1916

1 Rettungsmedaille.

### 1925

1 Ehrenzeichen in Silber.

### 1926

2 Rettungsmedaillen.

**1929**

1 Rettungsmedaille, 1 Ehrenzeichen in Silber.

**1933**

2 Ehrenzeichen in Silber.

**1935**

3 Anerkennungen, 2 Ehrenzeichen in Silber.

**1936**

Dr. Sauer erhält für 10jährige ununterbrochene, ehrenamtliche Tätigkeit die silberne Ehrennadel,  
ebenso Dr. Lade,  
ebenso W. Pöppinghaus.

**1937**

5 Anerkennungen, 1 Rettungsmedaille.

**1938**

Ludwig Becker erhält für 10jährige ununterbrochene, ehrenamtliche Tätigkeit die silberne Ehrennadel.

## ZAHLENBILD

*von 1939 bis 1950 stellte uns Kamerad Willi Pöppinghaus zur Verfügung*

Jahr	Mitglieder	Grund-scheine	Leistungs-scheine	Lehr-scheine	Wachen	Rettungen	1. Hilfe
1939 . . . . .	544	1004	189	32	2	2	10
1940 . . . . .	663	700	188	11	18	1	2
1941 . . . . .	603	1008	217	6	—	—	—
1942 . . . . .	600	988	249	17	—	—	—
1943 . . . . .	122	190	69	—	—	—	—

Ab 1943 durch die laufenden Bombardierungen wurde die Bezirksarbeit nur noch von den Kameraden Dipl.-Ing. Neumann und Alfred Steffens unter erschwerten Bedingungen durchgeführt. Eine Statistik war nicht zu rekonstruieren.

Erst ab 1947 konnte Kamerad Pöppinghaus wieder Zahlen angeben. Diese sollen das Arbeitsbild abrunden. Sie zeigen den Wiederaufbau deutlich.

1947 . . . . .	260	71	6	—	—	—	—
1948 . . . . .	300	118	52	7	9	3	49
1949 . . . . .	210	263	54	9	9	5	80
1950 . . . . .	276	348	79	1	8	9	23

(Die Angaben zur Essener Bezirksgeschichte sind ab 1939 durch die Kameraden Pöppinghaus, Dr. Lade, Spahl, Leusing und Frischmann ergänzt.)

## Der Vorstand

Jahr	Vorsitzender	Geschäftsführer	Kassenwart	technischer Leiter	ärztlicher Berater	Werbewart	Beisitzer	Kassenprüfer
1925	Preuss	Albrecht	Niermann	Grossenbach	Dr. Worringen		Heerfurth	Bockmühl
1926	Preuss	Albrecht	Niermann	Grossenbach	Dr. Sauer		Heerfurth	Bockmühl - Schmidt
1927	Preuss	Albrecht	Niermann	Grossenbach	Dr. Sauer		Heerfurth	Bockmühl - Schmidt
1928	Dr. Sauer	Leukefeld	Maasen	Jäckel	Dr. Sauer		Heerfurth	Schmidt - Albrecht
1929	Dr. Sauer	Leukefeld	Maasen	Jäckel	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Heerfurth	Schmidt - Albrecht
1930	Dr. Sauer	Bäcker	Maasen	Kniepen	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pfeil	Schmidt - Albrecht
1931	Dr. Sauer	Bäcker	Maasen	Kniepen	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pfeil	Albrecht
1932	Dr. Sauer	Maasen	Maasen	Kniepen	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Becker - Seim	Metzelder - Scholten
1933	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pöppinghaus	Kniepen	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Becker - Seim	Schulmann - Scholten
1934	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pöppinghaus	Kniepen	Dr. Sauer - Dr. Lade			Binding - Scholten
1935	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pöppinghaus	Kniepen	Dr. Sauer - Dr. Lade			
1936	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pöppinghaus	Kniepen	Dr. Sauer - Dr. Lade	Welker		
1937	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pöppinghaus	Ruhl	Dr. Sauer - Dr. Lade	Thiele		
1938	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pöppinghaus	Ruhl	Dr. Sauer - Dr. Lade	Thiele		
1939 bis Ende Sept.	Dr. Sauer	Pöppinghaus	Pöppinghaus	Thiele	Dr. Sauer - Dr. Lade			
1939 ab Oktober	Dr. Sauer	Thiele	Thiele		Dr. Lade			

### Der Vorstand

Jahr	Bezirks- leiter	Geschäfts- führer	techn. Leiter	DLRG-Arzt	Retungs- wart	Geräte- wart	Haus- und Bootswart	Protokoll- führer	Presse- Beisitzer
1940	Dr. Sauer	Martel Franz	Dr. Lode	Dr. Lode					
1941	Dr. Sauer	Martel Franz	Dr. Lode	Dr. Lode					
1942	Dr. Sauer	Martel Franz							
1943	Dipl.-Ing. Neumann Steffens	Dipl.-Ing. Neumann Steffens							
1946	Pöppinghaus	Leusing	Dr. Lode	Dr. Lode		Böhm	Schulte	Leusing	
1947	Pöppinghaus	Leusing	Dr. Lode	Dr. Lode		Böhm	Schulte	Leusing	
1948	Pöppinghaus	Leusing	Dr. Lode	Dr. Lode		Böhm	Schulte	Leusing	
1949	Pöppinghaus	Leusing	Dr. Lode	Dr. Lode		Böhm	Schulte	Leusing	
1950	Pöppinghaus	Martel Franz	H. Müller	Dr. Lode		Böhm	Schulte	Leusing	



## EHRENTAFEL DES BEZIRKS ESSEN



Arens, Alfred  
Branner, Willi  
Binding, Karl  
Bülow, Max  
Bossert, Meinhard  
Breuer, Egon  
Dickmann, Wilhelm  
Grossenbach, Karl  
Goldschmidt, Karl-Theo  
Gudat, Willi  
Gradtke, Heinz  
Hesse, Heinz  
Hegenkötter, Alfred  
Heimann, Albert  
Herbert, Heinrich Ernst  
Hundt, Herbert  
Ickstadt, Helmut  
Jost, Willi  
Krekeler, Paul  
Dr. Knögel, Wilhelm  
Karrenbrock, Werner  
Kirschbaum, Paul-Arthur  
Klee, Wilhelm  
Keller, Siegfried  
Kleinmorgen, Wolfgang

Klein, Ilse  
Lohbeck, Friedhelm  
Lehmann, Lothar  
Ladendorff, Günther  
Müller, Bruno  
Meyer, Willi  
Meis, Günther  
Müller, Hans  
Niederdräing, Karl-Heinz  
Neusel, Alfred  
Obermann, Helmut  
Ostendorp, Bernhard  
Pohlmann, Hermann  
Peine, Heinz  
Preskar, Hans  
Pohlmann, Friedrich  
Peine, Heinz  
Spielberg, Helmut  
Sickelmann, Wilhelm  
Sickelmann, Josef  
Schwarz, Johannes  
Stolk, Helmut  
Unger, Horst  
Winkelmann, Günther

## Der Wiederaufbau beginnt

Der Krieg ist beendet .— — —

Was übrig blieb — materieller und ideeller Art — spiegelt sich in dem Antlitz unserer Städte wider. Was er uns hinterließ, wissen wir zur Genüge. Auch unsere vielen Bemühungen, unsere jahrzehntelange, segensreiche Arbeit hat er unter seinen Trümmern begraben. Ziehen wir heute eine Bilanz, so stellen wir mit Erschütterung fest, daß er der DLRG in Essen außer einigen Unterlagen, Mitgliedsbüchern, Materialien und unserer Rettungsstation am Baldeney-See nicht mehr viel gelassen hat. Viele aktive Mitglieder, Lehrscheininhaber und Rettungsschwimmer haben im Glauben an einen guten Kampf ihr junges Leben für uns gegeben. Ihnen allen, den bekannten und auch den vielen unbekanntenen Essener Rettungsschwimmern gilt unser Dank. Wenn sie auch nicht mehr mit uns schaffen können an unserer schönen Aufgabe, ihr Geist bleibt stets in der DLRG lebendig.

Eine weitere Anzahl Kameraden befinden sich noch in der Kriegsgefangenschaft. Ihnen möchten wir sagen, daß wir sie nicht vergessen haben; wir hoffen mit ihnen, daß sie bald wieder mit uns an unserem DLRG-Werk arbeiten können.

Aber auch die Kameraden, die der Krieg uns ließ, waren durch die Geschehnisse und Ereignisse, durch persönliche Schäden (Bombenschaden etc.) derart in Anspruch genommen, so daß sie unter diesen Umständen ihre Freizeit der DLRG nicht sofort wieder zur Verfügung stellen konnten. Erst als im Oktober 1945 der ehemalige Geschäftsführer, Kamerad W. Pöppinghaus, aus der amerik. Gefangenschaft heimkehrte, konnte man von einem Sammeln, von der ersten Aufbau-Arbeit sprechen. Jedoch erst nach seiner Genesung im Frühjahr 1946 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen. Da auch Kamerad W. Pöppinghaus seine Wohnung in Essen-Bredeney durch den Bombenkrieg verlor, fielen die wichtigsten Unterlagen den Flammen zum Opfer. Lediglich die Unterlagen, die unser Kamerad Steffens gerettet hatte, wie Mitgliedsbuch, Kassenbücher, konnten dem Wiederaufbau dienen. Und so wurden die ersten Aufforderungen zur Beitragszahlung für das Jahr 1946 erlassen. Ich glaube, nur der, der in diese umfangreiche Kleinarbeit einen Einblick erhalten hat, kann ermessen, was geleistet wurde, wie viele Freistunden geopfert werden mußten, um diese Arbeit durchzuführen, zumal der größte Teil der Post mit der Hand geschrieben werden mußte, weil unsere Schreibmaschine auch ein Opfer des Krieges geworden war. Als Geschäftsstelle diente die Privatwohnung des Bezirksleiters W. Pöppinghaus, Guts-Muths-Weg 32. Von einer Wohnung konnte keine Rede sein; denn als Kamerad Pöppinghaus in Essen-Bredeney ausbombte, erhielt er als Ersatz einen Mansardenraum für seine Familie. Aber dieser Umstand war kein Hindernis, das den Wiederaufbau aufhalten konnte. Mit dem Optimismus und dem Verantwortungsbewußtsein eines Bezirksleiters wurde das Hindernis genommen, jedenfalls so lange, bis

Kamerad Pöppinghaus im Frühjahr 1947 in der Von-Seeckt-Str. 51 wieder eine räumliche Wohnung beziehen konnte. Von den erlassenen Zahlungsanforderungen kam — wie wir bereits vorausgesehen hatten — der größte Teil zurück. Durch die verheerenden Bombenschäden waren die meisten Mitglieder ausgebombt und hatten in anderen Ortsteilen Unterkunft gefunden. Jedoch bald hatte es sich in den Essener Schwimmvereinen herumgesprochen, daß die DLRG wieder tätig ist, und die ersten Kameraden fanden zu uns — sie machten wieder mit. In der Zwischenzeit wurde Kamerad Pöppinghaus vom Landesverband-Führer zum Bezirksleiter von Essen ernannt, so daß eine bestätigte Geschäftsführung für die an uns erlassenen Zahlungsanforderungen und Verpflichtungen eintreten konnte. Mit Abschluß des Jahres 1946 konnten wir bereits wieder 20 Mitglieder melden. Das Vermögen betrug am Jahresschluß RM 2 900,—.

Besonders sei noch erwähnt, daß die anderen DLRG-Bezirke im L.V., die weniger große Kriegsschäden erlitten hatten, uns nach besten Kräften unterstützten. Vor allem der Bezirk Düsseldorf hat durch Materiallieferungen am Aufbau unseres Bezirkes regen Anteil. Als der Kultusminister den L.V.-Nordrhein-Westfalen unter dem alten Namen „Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft“ am 25. 2. 1947 genehmigt hatte, stand der Aufbauarbeit nichts mehr im Wege. Jedenfalls keine Paragraphenklingen. Bereits mit der Gründung der L.V. traten die ersten größeren Schwierigkeiten auf. Die Westdeutschen Schwimmvereine hatten sich in Wuppertal zum Westdeutschen Schwimmverband zusammengeschlossen und in ihren Satzungen sowohl den Rettungsgedanken als auch den praktischen Rettungsdienst aufgenommen. Auf Grund dieser Satzungsklauseln sahen sich die Essener Schwimmvereine nicht mehr in der Lage, mit uns zusammenzuarbeiten. Und aus der einst so engen Verbundenheit wurden nunmehr Gegensätze geschaffen, die nicht überbrückbar zu sein schienen. Wenn ich auch erst im 2. Teil meiner Arbeit auf diesen Punkt eingehen möchte, so muß ich doch — um ein klares Bild aufzuzeichnen — bemerken, daß der DLRG Veruntreuungen bis zu RM 1 000 000,— vorgeworfen wurden, ferner zu teure Prüfungsgebühren, zu lasche Prüfungsabnahmen und noch vieles mehr, das nicht dazu beitrug, ein gutes Zusammenarbeiten wiederherzustellen.

Nach den bestehenden Bestimmungen der Mi.-Reg. mußten die einzelnen Bezirke nochmals bei ihrer zuständigen Ortsbehörde um Zulassung ihre Anträge einreichen. Der Bezirk Essen hat dann am 12. 5. 1947 der zuständigen Mi.-Reg. die erforderlichen Unterlagen eingesandt. Da zu diesem Zeitpunkt die Mitgliederzahl noch sehr gering war, bzw. die Aufbauarbeit durch die noch nicht erteilte Zulassungsgenehmigung der Essener Mi.-Reg. erschwert war, wurde der Vorstand bis zur Jahreshauptversammlung provisorisch eingesetzt. Er setzte sich aus folgenden Kameraden zusammen:

Bezirksleiter:	Wilh. Pöppinghaus
techn. Leiter:	Dr. med. Lade
ärztl. Beirat:	Dr. med. Lade
Geschäftsführer:	Karljosef Leusing

Wir hatten uns zur Aufgabe gemacht, der Essener Bevölkerung so schnell wie möglich in den Sommermonaten an den Essener Gewässern einen tatkräftigen Schutz zu geben. Bei den neugeworbenen Mitgliedern befanden sich bereits zwei Kameraden, die sich sofort aktiv mit der Ausbildung von Rettungsschwimmern und den Rettungswachen einsetzten. Der Bezirksleiter übertrug ihnen die Leitung der Untergruppe Kettwig und Überruhr. Kamerad Bonato in Kettwig nahm im Jahre 1947 die ersten 42 Grundscheine ab. Kamerad Moll setzte sich tatkräftig für die Belange der DLRG in seiner Untergruppe ein.

Nachdem eine größere Anzahl Mitglieder geworben worden war, sollte die erste Mitgliederversammlung tagen. Die Einladungen wurden gedruckt und versandt, und mit einer gewissen Spannung sahen wir dem 17. 9. 1947 entgegen, an dem die erste Mitgliederversammlung steigen sollte.

Und diese erste Mitgliederversammlung nach dem Kriege war keine Enttäuschung. Lautet das Protokoll doch:

„Am 17. Sept. 1947 fand im Gruga-Hof in Essen-Rüttenscheid die erste Mitgliederversammlung der DLRG — Bezirk Groß-Essen — statt. Die allgemein heutigen Schwierigkeiten und teilweise auch die schlechten Verkehrsbedingungen blieben natürlich nicht ohne Folgen auf die Teilnehmerzahl, wie es vorauszusehen war. Trotzdem hatte sich eine Anzahl Mitglieder eingefunden und bekundete dadurch, daß sie sich wieder für unsere selbstlose Organisation einsetzen wollten.“

Es war ein Wiedersehen mit alten Kameraden, das in harmonischer Weise verlief, und wir alle hatten wieder Mut und berechtigte Hoffnung, daß die schwerste Arbeit nun getan war. Von den anwesenden Mitgliedern wurde der Vorstand ohne Stimmenenthalt bestätigt und genießt nun auch das Vertrauen der Mitglieder. Unser techn. Leiter, Dr. med. Lade, der einen Bericht über unsere Übungsstunden, Ausbildungsmethoden und Rettungswachen darlegte, fand lebhaften Beifall, und viele Schwimmer meldeten sich für den aktiven Rettungsdienst des kommenden Sommers.

Ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr ging zu Ende. Die Zahl der Mitglieder war auf 200 angestiegen und die Kasse machte einen Sprung auf RM 4100,—. Durch die schwierige Ernährungslage wurde in diesem Sommer unsere Rettungsstation am Baldeney-See nicht bezogen, die seit dem Jahre 1945 nunmehr von zwei Familien bewohnt wird. Tax und Molnauer. Der Stolz der DLRG, unsere beiden Motorboote, wurden jedoch sofort nach der Besetzung von den Besatzungstruppen beschlagnahmt. Im Jahre 1947 wurde das leicht beschädigte Altenessener Schwimmbad der Allgemeinheit wieder zugänglich gemacht. Zugleich wurde der Wunsch der DLRG und aller Rettungsschwimmer wach, wieder eine eigene Übungsstunde zu erhalten. Unser techn. Leiter nahm sofort Verhandlungen mit der zuständigen städtischen Dienststelle auf. **Leider erkennt man dort die Wichtigkeit unserer Organisation.**

Unsere Bemühungen hatten lange Zeit keinen Erfolg, bis man sich doch zuletzt bereit fand, uns ab Februar 1948 sonntags morgens von 8—10 Uhr eine Schwimmstunde zu genehmigen. Seit diesem Zeitpunkt hat die DLRG wieder Leben, besitzt eine Seele und aus den anfänglich schier unüberwindlichen Schwierigkeiten ist durch die unermüdliche und unter den augenblicklichen Verhältnissen kaum zu würdigende Arbeit einiger weniger wieder ein Werk geschaffen worden — besitzt die Stadt Essen wieder eine

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft,

wachen im kommenden Sommer wieder Rettungsschwimmer an unseren heimischen Gewässern, und der Zeit zum Trotz gibt es wieder junge Menschen, die bereit sind, unter dem Einsatz ihres eigenen Lebens für das Leben der Mitmenschen einzutreten.



## Die Arbeit des Bezirks Essen

in der Zeit vom 1. Januar 1951 bis 31. Dezember 1955

In der Zeit von 1951—1955 lief die Arbeit des Bezirks auf Hochtouren. Kam. Pöppinghaus konnte 1951 auf einen Mitarbeiterstab bauen, der ihm tatkräftig half, den Bezirk Essen zu einem der führenden im L.V. Nordrhein zu machen. Die Jahre schwerster Aufbauarbeit begannen Früchte in ungeahntem Ausmaß zu tragen. Als Kamerad Pöppinghaus zu Beginn des Jahres 1952 sein Bezirksleiteramt wegen Überlastung niederlegte (er war mittlerweile zu wichtigeren Aufgaben ins Präsidium und in den Vorstand des Landesverbandes berufen worden), wußte er, daß er sein Amt ohne Sorge in andere Hände legen konnte, weil der Bezirk unter ihm eine feste Gestalt angenommen hatte, die allen Erschütterungen standhalten würde. Kam. Pöppinghaus stand dem Bezirk jedoch nach wie vor als Ehrenvorsitzender mit Rat und Tat zur Seite. Pöppis Werk übernahm 1952 Kam. Thiele, 1955 der derzeitige Bezirksleiter Kam. Leo Spahl. In den 3 Jahren 1951—1954 waren folgende Kameradinnen und Kameraden als Vorstandsmitglieder tätig:

Binder	Hesterkamp	Pockrandt
Böhm	Kolf	Schulte
Martel Franz	Kühr	Tschirner
Paul Franz	Dr. Lade	Thiele
Frischmann	Leusing	Vierhuff
Hunold	Ostwald	Wulf

Im einzelnen stellt sich die Entwicklung der Vorstandszusammensetzung wie folgt dar:

<b>1951:</b> Bezirksleiter:	Pöppinghaus
Heimleiter:	Binder
Bezirksarzt:	Dr. Lade
Gesch.-Führer:	M. Franz
Rettungswart:	Vierhuff
Beisitzer:	P. Franz, W. Kühr, L. Schulte, Th. Böhm, K. J. Leusing, J. Thiele

<b>1952:</b> Ehrenvorsitzender:	Pöppinghaus
Bezirksleiter:	Thiele
Techn. Leiter:	Binder
Bezirksarzt:	Dr. Lade
Geschäftsführung,	
Frauenwartin:	M. Franz
Beisitzer:	P. Franz, Kühr, Leusing, Vierhuff

<b>Abgang:</b>	im Laufe des Jahres: Vierhuff, Leusing
<b>Zugang:</b>	Tschirner, Pockrandt
<b>1953: Zugang:</b>	Wulf
	Hunold
	Kolf
	Ostwald
	Frischmann
<b>Abgang:</b>	Tschirner
<b>1954: Zugang:</b>	Frischmann
	übernahm zusätzlich zu seinem Amt als
	Werbewart das Amt des Geschäftsfüh-
	riers und stellv. Bez.-Leiters
	Hesterkamp

Im Jahre 1955 lief für die meisten Vorstandsmitglieder die Wahlperiode ab. Fast alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich nicht mehr zur Wiederwahl, so daß der neue Vorstand ein fast vollkommen anderes Gesicht erhielt; bis auf den Kam. Hesterkamp, für den im Laufe des Jahres Kam. van Marwick einsprang, ist er der z. Z. tätige Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt:

Ehrevorsitzender:	Pöppinghaus
Bezirksleiter:	Spahl
techn. Leiter:	Kolf
Arzt und stellvertr. Bez.-Leiter:	Dr. Lade
Geschäftsführer:	Beutgen
Werbewart:	Lurtz
Frauenwartin:	Kappelhoff
Rettungswart:	Lepper
Gerätewart:	Rogalla
Heimwart:	van Marwick
Leiter des Vorführtrupps:	Thoma
KassiererIn und	
Materialverwalterin:	G. Kolf

Die in der Zeit von 1951—1955 geleistete Arbeit im Bezirk Essen läßt sich am besten durch folgende Tabelle nachweisen:

**1. Zahl der Mitglieder:**      **2. Abgenommene Scheine:**

			Grund-	Leistungs-	Lehr-
			scheine:	scheine:	scheine:
1951:	231	1951:	362	46	3
1952:	421	1952:	490	96	5
1953:	430	1953:	545	107	6
1954:	448	1954:	714	127	8
1955:	522	1955:	443	93	2

### 3. Ständige Wachen:

1951:	8	
1952:	8	<b>Wachstationen:</b>
1953:	9	Steeler Ruhrufer, Steeler Wasserwerk, Schwarzes Horn,
1954:	10	Hexentaufe, Heisinger Aue, Am Staad, Kampmanns Brücke,
1955:	11	Kattenturm, Schwimmbad Kettwig, Kanal

### 4. Rettungen vor dem Tode des Ertrinkens:

1951:	2	
1952:	2	
1953:	12	<b>Retter waren die Kameraden:</b>
1954:	6	Michel, Bonato, Tschirner, Dorf, Gehrke, Schneider,
1955:	8	Schuster, Smyrek, Triebe, Velten, Litek, Diete

### 5. Erste Hilfe:

1951:	27
1952:	79
1953:	128
1954:	125
1955:	150

### 6. Durch den Landesverband verliehene Ehrungen für langjährige Mitarbeit:

1951: Silbernadel:	Goldnadel:
Binder, Bonato, Dr. Kosche, Neumann, Neuroth, Nüttel, Rose	Dorf
1952: Wagner, Vierhuff	Bonato
1953: Spahl, Schneiderei, Wolf	Wagner
1954: Block, Hunold, Kolf, Lübbe, Lüffe, Müller, Niedernhöfer, Dr. Otto, Reichel, Schmidtke, Willmünder	Martel Franz

Die Jahre 1951 bis 1955 waren Jahre des Werbens, das sich in Zahlen nicht ausdrücken läßt. Wenn einige der Werbemaßnahmen aufgeführt werden, soll gezeigt werden, eine welche Fülle von Arbeit von den Vorstandskameraden geleistet worden ist. Unter anderen sind folgende Werbemaßnahmen ergriffen worden:

Vorträge in Bild und Wort, Plakatwerbungen, Wettbewerbe mit Urkundenverleihungen in der Öffentlichkeit, Vorführungen in Bädern und am Baldeneysee, Kastenwerbung in den Bädern, zahlreiche Presseveröffentlichungen, Pressebesprechungen, Versand von Werbeschriften, Verteilung von Schrifttum an Firmen, Behörden, Schulen und Jugendorganisationen, Diawerbungen in Lichtspieltheatern, Lotteriewerbung. Außerdem bestand ein ständiger Kontakt zu Schulen, zum DRK, zur Polizei, zur Feuerwehr, zu Jugendorganisationen, Sport- und Schwimmvereinen pp.



1953 gelang es dem Bezirk, den Bürgermeister der Stadt Essen, Herrn Walter Kohlhoff, als Schirmherrn zu gewinnen, womit gleichzeitig ein noch engerer Kontakt als bisher zur Stadtverwaltung Essen hergestellt wurde.

Leider ist der Bezirk bezüglich Übungsstunden in den Hallenbädern in einer großen Notlage; da nur 2 Hallenbäder in Essen zur Verfügung stehen, beschränken sich die Übungsstunden für den Bezirk auf einen Übungsabend im Altenessener Bad und in einer Schwimmübungsstunde im Friedrichsbad.



### Der Vorstand des Bezirks:

*Vorn: Spahl; Pöppinghaus; Dr. med. Lade*

*Mitte: Thoma; Gertrud Kolf; Ilse Kappelhoff; Chr. Kolf*

*Hinten: Rogalla; von Marwick; Beutgen*



## Aus der Essener Bezirksarbeit!

*Vom Einsatz zurück*



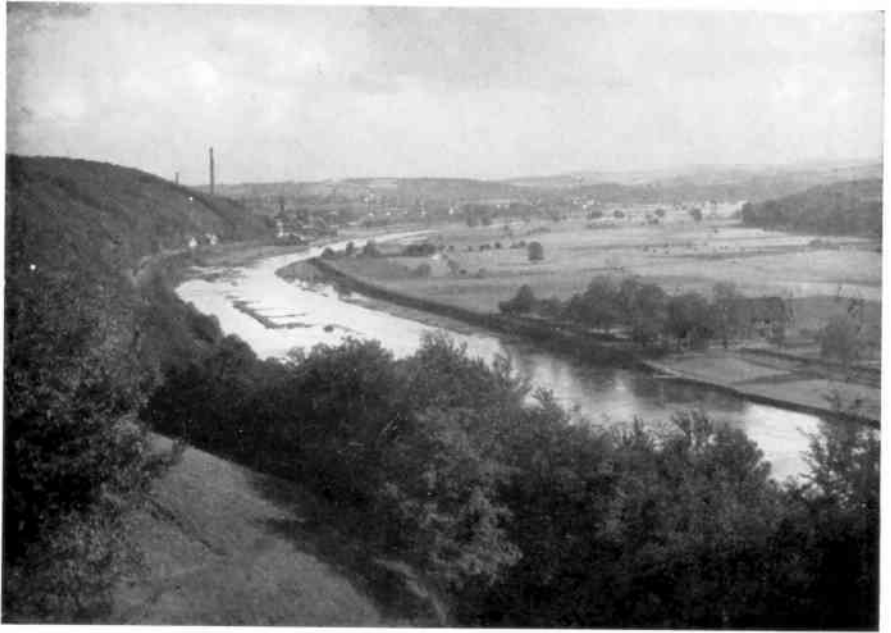
*Rettungswache  
am Balderøsee*



*Freizeitgestaltung*



*DLRG-Bez.-Arzt  
Dr. med. Fritz Lade  
im Gespräch mit  
techn. Leiter Kolf*



*So sah das Ruhrtal bei Essen vor Jahren aus. An der gleichen Stelle erstreckt sich jetzt die weite Fläche des Baldeneysees.*

Foto: Verkehrs- und Werbeamt der Stadt Essen

## Die Essener Rettungsstation am Baldeneysee

Die lebendige Schilderung der Entwicklung eines DLRG-Hauses wurde der ausgezeichneten Lehrschein-Arbeit von Karl-Heinz Damm, Essen-Steele, entnommen.

Seit seiner Gründung im Jahre 1925 hat der Bezirk Groß-Essen der DLRG es sich zur Pflicht gemacht, die Ruhr und den Rhein-Herne-Kanal, die im Sommer gleicherweise von Erholungsuchenden aufgesucht werden, zu überwachen. Erfahrene Retter patrouillieren mit Fahrrädern langsam an den Flüssen vorbei, um Ertrinkenden beizustehen. An besonders gefährdeten Stellen wurden feste Wachen errichtet, d. h. hier findet man allsonntäglich drei oder vier ausgebildete Rettungsschwimmer, die die Badestellen bewachen.

Zu den betreuten Gebieten des Essener Bezirks gehört auch der Baldeneysee, der sich zwischen Essen-Kupferdreh und dem tausendjährigen Essen-Werden erstreckt und 9 Millionen m<sup>3</sup> Wasser faßt. Allsonntäglich finden sich hier tausende von Menschen ein, die sich in den Wäldern in der Umgebung des Sees ergehen, die am See lagern und sich bräunen, die auf dem See mit allen möglichen Arten von Booten Wassersport treiben und die im See sich

kühlen und baden. Besonders am Sonntag entfliehen die Menschen der Fron der Arbeitswoche, um sich in Gottes schöner Natur zu ergehen und ihren Hunger nach Luft, Sonne, Wasser und Grün zu stillen. Im Laufe der Zeit wurde die Zahl der Besucher des Baldeney-Seegebietes immer größer.

Mit der Zahl der Menschen aber wuchs die Gefahr. Viele fanden den nassen Tod. Sehr oft waren es Kinder und Jugendliche, die sich zu weit ins Wasser gewagt hatten und so früh ihrem Leben selbst ein Ende setzten. — Da trat der Bezirk Essen der DLRG auf den Plan. Hier mußte etwas getan werden. — Aber was? Der See war viel zu groß, maß er doch 3 Millionen m<sup>2</sup> an Fläche; er war einfach nicht zu überwachen. Da war guter Rat teuer.



Die „Windhunde“ des Baldeneysees. „Leine los“ und schon geht es über die weite Fläche des Sees zum Einsatz. „Menschenleben in Gefahr? Wir kommen!“

Foto: DLRG

Mit alten, erprobten Mitteln der Überwachung des Badebetriebes war nicht viel zu machen. Das System der festen und fliegenden Wachen war zwar ausgezeichnet, war aber für ein Gebiet wie den Baldeneysee nicht anwendbar ohne ein Heim, ohne eine Zentrale, die den gesamten Überwachungsdienst einteilte und lenkte.

Da nahm der Leiter des Bezirkes Groß-Essen, Dr. med. Felix Sauer, im Verein mit seinem Geschäftsführer Moritz Maasen, dem jetzigen Bezirksleiter in Krefeld, die Verbindung zum Ruhrverband auf. Man wollte ein festes Haus, in dem Kameraden, die die Rettungswachen freiwillig übernommen hatten, unterkommen konnten, von dem aus sie ihren Dienst verrichten konnten. Die Verhandlungen wurden von Erfolg gekrönt. Im Turme des Hauses Scheppen konnte die DLRG sich ein Zimmer mit Blick auf den See einrichten.

Hier trafen sich mittwochs, samstags und sonntags jeweils zehn Kameraden, die gute Schwimmer und im Rettungsdienst ausgebildet waren. Da erfahrungsgemäß an diesen Tagen der größte Betrieb auf dem See herrschte, waren die Kameraden trotz beruflicher und familiärer Verpflichtungen mittwochs schon um 14 Uhr, samstags von 14 Uhr bis zum Sonntagabend im Dienste der Bevölkerung auf der Wachstation.

Für die, die dabei waren, war diese Station eine große Errungenschaft, und heute dünkt sie uns Zurückschauenden nur zu bescheiden. Da gab es eine Schlafgelegenheit, aber nur für einige Leute; ein kleiner Ofen bildete die einzige Kochgelegenheit. Und dennoch taten diese Männer ihre Pflicht und oft mehr als diese.

Eine andere feste Wache wurde auf dem Wachturm an der Gastwirtschaft „Zur schwarzen Lene“ aufgestellt. Dieser Wachturm war eigens für die DLRG von der Städtischen Feuerwehr Essen dorthin gebaut worden, weil man gerade von dort einen ganz vorzüglichen Überblick über den gesamten See hat. Auf dem Turm saß ein Kamerad, der mit seinem Feldstecher den See absuchte und, wenn er einen Zwischenfall bemerkte, sofort durch ein großes, rotes Gefahrenschild der Station im Haus Scheppen sowie den Kanus und Paddelbooten auf dem See anzeigte, daß hier oder dort auf dem See „etwas los war“, daß da Menschenleben in Gefahr waren. Dieses Überwachungssystem bewährte sich ausgezeichnet.

Doch der Bade- und Paddelbootbetrieb nahm immer mehr zu, so daß immer mehr Kameraden zur Hilfe herangezogen werden mußten. Für sie war aber kein Platz mehr im Haus Scheppen. Kurzerhand kampierten sie in ihren mitgebrachten Zelten neben dem Hause. Im Frühjahr 1932 kaufte Geschäftsführer Moritz Maasen ein Motorboot. Das 7 m lange, schnittige Motorboot faßte vier Personen und konnte bei Unglücksfällen viel eher Hilfe bringen als jedes andere Boot. Hermann Ruhl, einer der ersten Getreuen und Fachmann, wurde Bootswart. Von den vielen Kameraden, die im Haus Scheppen dabei waren, sollen außer Hermann Ruhl nur der Bezirksleiter Dr. med. Felix Sauer, der Moritz Maasen 1932 im Amte nachfolgende Geschäftsführer Willi Pöppinghaus, der technische Leiter Walter Kniepen, Martel Franz, Joseph Thiele sowie der Lehrscheininhaber Hermann Mind genannt sein. Alle die vielen treuen Helfer aufzuzählen, wäre mir unmöglich, da uns sämtliche Akten aus der Zeit während des Krieges verbrannt sind.

Die Unterbringung der Hauptrettungsstation im Haus Scheppen war nicht die schlechteste; doch war sie zu klein, was sich in der Folgezeit ungünstig auswirken sollte. Ins Haus konnten immer nur ein paar Kameraden, während die anderen draußen in ihren Zelten und oftmals im Regen sitzen mußten. Wenn nun die Kameraden an regnerischen Tagen in ihrem Turmzimmer zusammensaßen, dann fielen sie in die Lieblingsbeschäftigung aller Männer, ins Pläneschmieden. Was konnte, was mußte nicht noch alles erreicht und getan werden, wenn die Station in ihrer Einrichtung vollkommen sein sollte! Da mußte ein zweites Motorboot her, einige Tauchretter und sonstiges Schwimm- und Rettungsgerät waren unbedingt nötig. Und die kühnste aller Hoffnungen? Das war das eigene Haus!

Fast wagte man nicht daran zu denken. Es war ja nie genug Geld vorhanden. Und doch kam man immer wieder darauf zurück. Da saßen ein paar, die sich die Köpfe heiß redeten, ob man eine Blockhütte oder ein großes Heim

Zelt einer  
Wache am  
Baldeneysee.  
„Die Leine  
hält“,  
sagt Kamerad  
Pöppinghaus  
und Kamerad  
Spoden, der  
unvergessene  
LV-Leiter und  
Gönner des  
Bezirks, freut  
sich sichtlich  
über das schöne  
Zelt.  
Bootsbetreuer  
Ruhl denkt:  
„Die hält sogar  
mein Gewicht  
aus!“

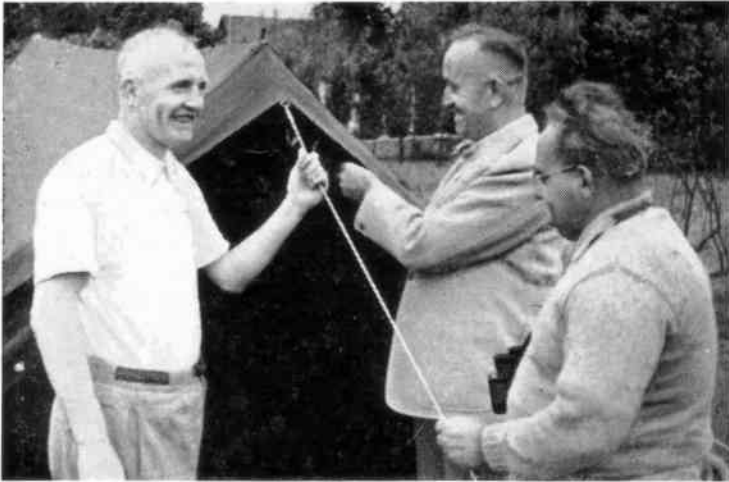


Foto: DLRG

schaffen sollte. Andere richteten das Haus schon zum zehnten Male ein. Alles aber waren nur Hirngespinnste. Man scheiterte immer wieder, wenn man die nackte Realität des Geldmangels in Erwägung zog.

Der Geschäftsführer, Kamerad Pöppinghaus, seit 1927 Werbewart des Bezirks, und seit 1932 bis 1939 Geschäftsführer, ergriff die Initiative.

Zuerst nahm er mit dem Ruhrverband Verhandlungen bezüglich eines Bauplatzes auf, den er dann auch auf Grund der Gemeinnützigkeit der DLRG im November 1937 in der Nähe des Bahnhofes Essen-Heisingen bekam. Die Pacht war nicht sehr hoch, sie war aufzubringen. Aber wovon sollte, wovon konnte man bauen?

Sonderspenden der Mitglieder erbrachten eine hübsche Summe, aber bei weitem nicht genug, ein Haus zu erbauen. Durch Werbeschreiben an die Stadt- und Landesbehörden, an die Essener Werke der Industrie und an vermögende Privatpersonen brachte der nimmermüde Kamerad Pöppinghaus die Bausumme in Höhe von 13 000,— RM zusammen. Insbesondere liehen die Stadt Essen und das Landesjugendamt in Düsseldorf eine helfende und offene Hand. Der Betriebsleiter der Städtischen Bäder, Schlieper, der leider zu früh von uns gegangen ist, setzte sich bei den Städtischen Behörden für das geplante Projekt ganz besonders ein.

Architekt Hotze, der den ersten Entwurf gefertigt hatte, übernahm auch die Ausführung des Baues. Dieser umfaßt im Erdgeschoß einen großen Bootsraum zur Abstellung der Motorboote sowie der Paddelboote von Kameraden, einen geräumigen Sanitätsraum für die Zwecke der ersten Hilfe und im Obergeschoß einen Aufenthaltsraum für freie Rettungswachen, der zugleich Schulungszwecken dient, eine Küche, in der für die Wachen gekocht

wird und die notwendigen Umkleide- und Abstellräume. Wir sehen also, für alles war auf's Beste gesorgt. In solch einem Haus konnte man sich wohl fühlen.

Am Sonntag, dem 11. Juni 1939, wurde das Haus eingeweiht. Alle Kameraden, die dabei waren, werden sich noch mit Freude daran erinnern. Ein Luftwaffenmusikkorps hatte die musikalische Ausgestaltung der Feier übernommen, Schüler von Werdener Volksschulen führten an Land Übungen für den Grundschein vor, solche von der Helmholtz-Oberschule zeigten anschaulich die Prüfungsbedingungen im Wasser, als da sind Tieftauchen, Weittauchen, Kleiderschwimmen und im Wasser Entkleiden und ähnliches. Die Alfred-Krupp-Oberschule führte die Anforderungen für den Leistungsschein — den Grundschein in erschwerter Form — vor. Des weiteren maßen sich die Essener Oberschulen, zwei Mittelschulen und eine Werdener Volksschule in einem Schulvergleichsschwimmen im Drillanzug. Das wurde manchem Jungen doch sauer. Der mit Wasser getränkte Anzug schien zu schwer zu sein. Doch hielten sie alle durch. Im Anschluß daran führten unter Leitung von Josef Thiele einige Kameraden eine regelrechte Alarmübung durch, der die Tausende von erschienenen Bürgern der Stadt mit regem Interesse folgten. Konnte man doch hier sehen, was die DLRG für die Bevölkerung tat!

So wurde dieser Tag ein Ehren- und Gedenktag für die Mitglieder des Bezirks Groß-Essen. War man bisher durch den Raummangel immer beengt gewesen, so konnte man nun unbedenklich größere Rettungskurse einrichten. Nach der Einweihung nahm der Geschäftsführer gleich wieder mit dem Stadtamt für Leibesübungen Fühlung auf und bekam von diesem für die Sommermonate Hauszelte geliehen. Dadurch konnten weitere feste Stationen errichtet werden. Nun war ein gutgelegenes, wohlausgestattetes Haus die Zentrale des Rettungswesens am See, das sich dann auch im gleichen Sommer noch entfaltete. Außer den festen Wachen beobachteten fliegende Wachen den See. Zehn solcher „fliegenden Wachen“ konnten zusammengestellt werden. So war nach menschlichem Ermessen sehr viel getan, die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang auf ein Minimum zu beschränken.

Zur Erweiterung des Bootsbestandes stiftete im selben Jahre unser Mitglied **Platzer**, Inhaber der Firma Kahage, Essen, ein zweites Motorboot.

Wie schön hätte sich nunmehr der gesamte Rettungsbetrieb entfalten können, wäre nicht der unselige Krieg hereingebrochen. 1939 wurde der Geschäftsführer Pöppinghaus zur Wehrmacht einberufen. Die tapfere und allzeit bereite Frau Martel Franz übernahm die Geschäftsführung in Stellvertretung. Bis 1941 ging alles noch gut. Die Zahl der festen Wachen wurde sogar auf 18 erhöht. Dann aber wurde einer nach dem anderen Soldat. Kaum jemand kam noch zum Schwimmen. Man schwebte in einer fortwährenden Angst vor Bomben- und Tieffliegern, zumal der Baldeneysee für die Feindflieger ein ausgezeichnetes Anflugsziel bildete, von dem aus sie sich weiter orientierten.

1943 wurde auch Frau Martel Franz ausgebombt und evakuiert. Nun, da der Kopf fehlte, der die Reste noch zusammengehalten hatte, schlummerte der ganze Betrieb ein. Ins Haus am See wurden ausgebombte Familien eingewiesen.

Wie alle Kriege, so kam auch dieser schließlich doch zu einem Ende. 1945 kam Kamerad Pöppinghaus aus der Gefangenschaft zurück und konnte 1946 die Leitung des Bezirks übernehmen. Der technische Leiter und ärztliche Beirat, Dr. med. Lade, war inzwischen auch zurückgekehrt. Zum Geschäftsführer wurde der Lehrscheinhaber Karl-Joseph Leusing bestellt. Der Wiederaufbau des Bezirks konnte in Angriff genommen werden.

Wie aber sah unser Haus am See aus! An den beiden Motorbooten hatten polnische Soldaten Gefallen gefunden. Wo sie geblieben sind, weiß niemand. Das Haus selbst war zwar erhalten geblieben, sein Zustand aber unbeschreiblich. Dennoch war es von zwei Familien bewohnt.

1947 begannen die Essener wieder am See Erholung zu suchen. Wir brauchten das Haus dringend für unsere eigentliche Rettungs- und besonders für das Anlaufen der neuen Ausbildungsarbeit. Auf Antrag gab das Wohnungsamt der Stadt Essen wenigstens einen Raum frei. Wir konnten das Haus in Ordnung bringen.

1948 nahmen wir den Rettungsdienst am See wieder auf. Unsere Leute lagen auf einer Wiese, auf der ein fremdes Schaf beschaulich graste, vor unserem Hause, in dem fremde Leute wohnten, und schauten zu unserer Veranda hinauf, auf der fremde Leute saßen und sich am schönen Blick auf den See erfreuten. Das war hart, doch nicht zu ändern. — Im letzten Jahre konnten wir dem Hause nach zehn Jahren den ersten neuen Anstrich geben . . .

Soweit der Chronist . . .

Was die weitblickenden Essener DLRG-Pioniere für die Allgemeinheit getan haben, läßt sich nicht in Zahlen und auch nicht durch Worte zum Ausdruck bringen. Die Station ist das Herz einer Einrichtung steter uneigennütziger Hilfsbereitschaft und vorbeugender Unfallverhütung im Dienste von Hunderttausenden, die an diesem schönen Fleckchen Erde Erholung suchen.

---

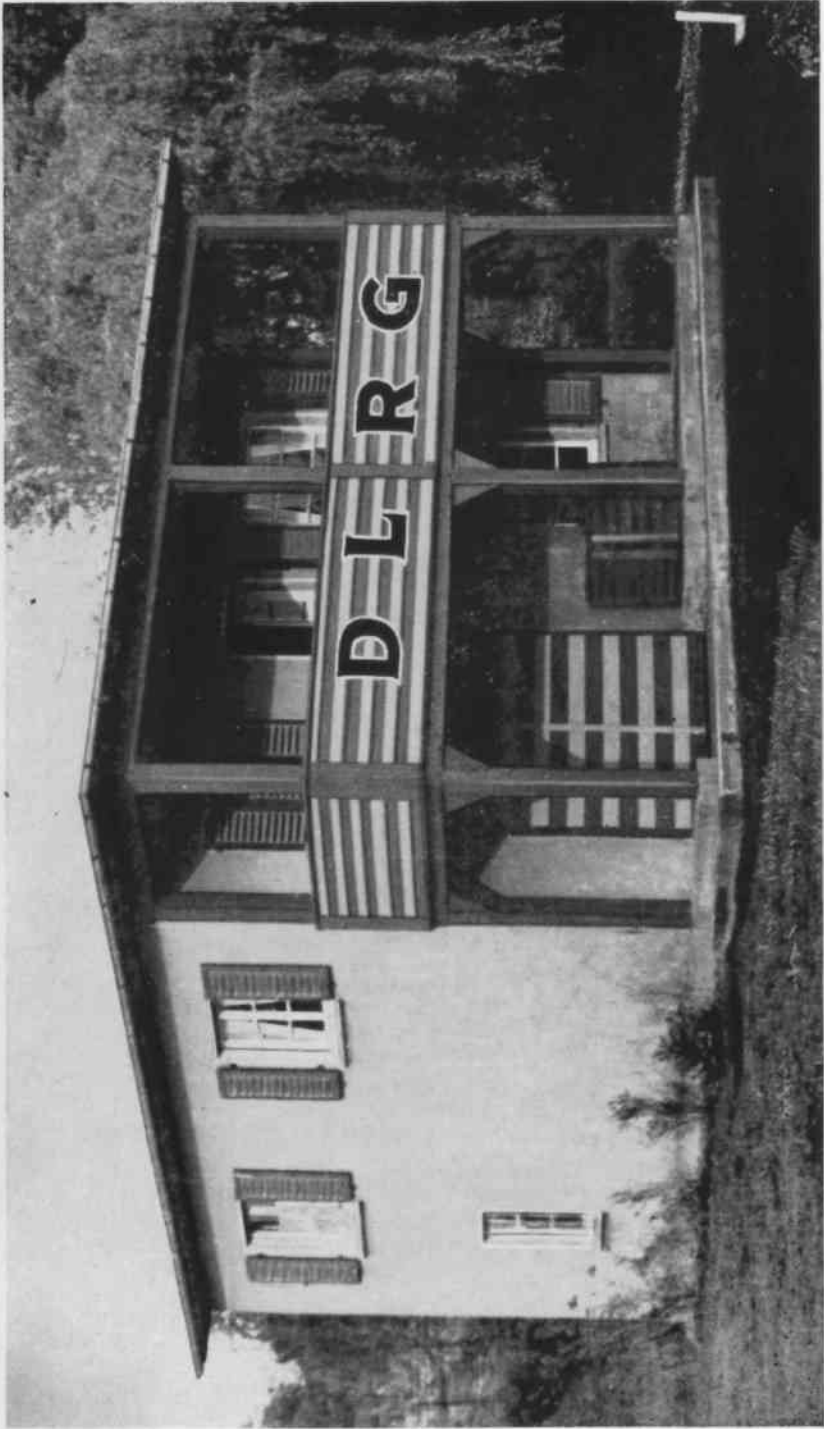
Wir halten Wacht zu jeder Zeit

an Fluß und See mit Mann und Boot:

zu mindern großes Herzeleid,

bekämpfen wir den nassen Tod. Frischmann





Das am 11. 6. 1939 feierlich in Dienst gestellte Haus des Bezirks Essen am Baldeneysee ist als moderner Zweckbau anzusprechen. Mit seiner strengen architektonischen Linienführung paßt er sich dem Stausee harmonisch an. Was damals weitschauend gestaltet wurde, ist heute noch in gleicher Weise eindrucksvoll.

## WISSENSWERTES ÜBER ESSEN

Wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes.

Über 695 000 Einwohner — Flächengröße des Stadtgebietes 18 862 ha — Größte Ausdehnung des Stadtgebietes 19,7 km in der Nord-Süd-Richtung — Höhenlage zwischen 30 und 202 m über dem Meeresspiegel.

Dichtes Nah- und Fernverkehrsnetz — 28 Personenbahnhöfe der Bundesbahn — 2 Hauptpersonenbahnhöfe (Schnellzugstationen Essen-Hbf. und Essen-Altenessen) — Bundesstraßen 1, 224 und 227 — Kohle- und Erzumschlaghäfen — Stadthafen mit modernen Umschlaganlagen und Lagerhäusern in frachtgünstiger Lage.

Staatliche Zentralbehörden und Spitzenorganisationen des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft: Generalbetriebsleitung West der Deutschen Bundesbahn, Bundesbahndirektion, Landessozialgericht, Oberversicherungsamt, Post-scheckamt, Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Emschergenossenschaft, Ruhrverband, Ruhrtalesperrenverein, Industrie- und Handelskammer, Gemeinschaftsorganisation Ruhrkohle, Steinkohlenbergbauverein, Unternehmensverband Ruhrbergbau, Ruhrgas AG, Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Steinkohlenelektrizitäts AG, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Großbanken.

Wir empfehlen uns zur sorgfältigen und prompten  
Erledigung aller Geldgeschäfte

*Spareinlagen · Steuerfreies Sparen · Prämiensparen*

*Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr · Kredite*

*Hypotheken · Wechsel · Wertpapiere*

**STADTSPARKASSE ESSEN**

*Zweig- und Annahmestellen in allen Stadtteilen*

Wissenschaftliche Institute und Fachschulen: Haus der Technik (Außeninstitut der Technischen Hochschule Aachen), Institute der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt auf dem Flughafen Essen-Mülheim (DVL), Deutscher Wetterdienst (Wetteramt Essen), Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Vereinigte Institute für Wärmetechnik, Staatliche Ingenieurschule für Hoch- und Tiefbau, Staatliche Ingenieurschule für Maschinenbau, Bergschule, Anstalt für das Grubenrettungswesen, Folkwangschule für Musik, Tanz und Sprechen, Folkwang-Werkkunstschule, Pädagogische Akademie, Nordrhein-Westfälisches Institut für angewandte Vogelkunde.

Bedeutende Betriebe der Schwer-, Mittel- und Leichtindustrie: 22 Steinkohlen-Schachtenanlagen, 6 Kokereien, Eisen-, Glas- und chemische Werke, Lokomotivbau, Lastkraftwagen-, Maschinen- und Apparatebau, Möbel- und Textilfabriken. Leistungsfähiger Einzelhandel, Einkaufsstadt.

Industriegelände und Werkshallen mit Gleis- und Versorgungsanschlüssen für industrielle Ansiedlungen aller Art.

Ausstellungs- und Kongreßstadt: Modernes Ausstellungsgelände, neugestaltete Tagungsstätten (insbesondere im Städt. Saalbau und im Haus der Technik).

*Der kluge SCHWERHÖRIGE trägt einen*

**BEOLON**-HÖRAPPARAT

aus der größten und ältesten Spezialfabrik des Ruhrgebietes

**BRUNO OLLMANN** · Essen, Wörthstraße 24

Stadtvertretung: Maxstraße 10, am Deutschlandhaus

**SALZMANN & CO.**

HOCH-, TIEF- UND BETONBAU

ESSEN, Cranachstraße 3, Fernruf 73319



*Der herrliche Baldeneysee bei Essen!*

*Inmitten des dichtbesiedelten Ruhrgebietes gelegen, bildet er das Tätigkeitsfeld des Essener DLRG-Bezirks, dessen Rettungsstation sich in einem zweckmäßigen Eigenheim befindet*

*Foto: Verkehrs- und Werbeamt der Stadt Essen*

Reges kulturelles Leben: Städt. Orchester, Städt. Bühnen (Oper, Operette, Schauspiel), Waldtheater (in den Sommermonaten), Städt. Büchereien (Wissenschaftliche-, Volks- und Musikbücherei), Museum Folkwang, Ruhrland- und Heimatmuseum, Volkshochschule, Amerikahaus Ruhr, British Centre „Die Brücke“, Centre Culturel Français, Ruhr-Kammerspiele, ständige Vortragsveranstaltungen des Hauses der Technik.

Bedeutende Baudenkmäler: Essener Münster (gegr. 852), Abteikirche Essen-Werden (gegr. 796), Abteiliche Residenz Essen-Werden (1785), Schloß Borbeck (17. Jahrhundert), Stiftswaisenhaus Essen-Steele (17. Jahrhundert), Villa Hügel (1872).

Reizvolle landschaftliche Umgebung: Grugapark und Botanischer Garten (450 000 qm), Ruhrtal mit 10 km langem Baldeneysee, ausgedehnter Stadtwald, Vogelpark.



# FERIENGLÜCK

*in Sonne, Sand und Meer im DLRG-Heim Pelzerhaken!*

Noch sind die kalten Tage nicht vorbei, trotzdem wird der Gedanke an eine diesjährige Erholungsreise in uns wach. Wohin, so werden Sie sich fragen, in diesem Jahr? Wir wollen Ihnen nun die Wahl nicht schwer machen.

Die DLRG hat bereits die ersten Vorbereitungen getroffen, um ihr Jugendheim der deutschen Jugend für den Erholungsaufenthalt an der Ostsee zur Verfügung zu stellen, und ab Mai die ersten Gäste aufnehmen zu können.

Die große Zahl der Jugendlichen und erwachsenen Mitglieder, die in den letzten Jahren in unserm Heim und im Zeltlager Aufnahme gefunden haben und sich zum großen Teil auch für dieses Jahr schon wieder gemeldet haben, ist uns ein Beweis dafür, daß unser Heim von der Jugend und seinen Mitgliedern als ideale Einrichtung begrüßt wird.

Die Heimleitung ist bemüht, ihre Einrichtungen in jedem Jahr weiter zu verbessern. Wer wünschte sich nicht einen Erholungsurlaub im Kreise wasserliebender Jugend? Das DLRG-Heim in Pelzerhaken Ostsee bietet allen seinen Mitgliedern, sowie Jugendgruppen, Schulen, Vereinen usw. ideale Erholungsmöglichkeiten am Ostseestrand, in Sonne, Sand und Meer.

Dürfen auch wir Sie in diesem Jahr als unsern Gast begrüßen? Dann bitten wir um Ihre rechtzeitige Anmeldung, damit eine ordnungsmäßige Unterbringung sichergestellt werden kann.

Wir würden uns freuen, wenn auch Ihr Urlaubsziel in diesem Jahre das DLRG-Heim in Pelzerhaken wäre und wünschen Ihnen schon jetzt einen angenehmen Ferienaufenthalt und viel Freude.

Mit DLRG-Gruß

FRIEDRICH SCHULZE  
Leiter des DLRG-Unternehmens  
Pelzerhaken/Ostsee

## **Bauunternehmung Alfred Dahm**

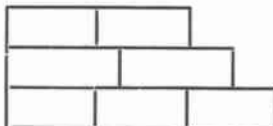
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten

Verwertung von Industrieofenanlagen · Handel mit sauren u. basischen Steinbrocken

### **Essen-Heisingen**

Am Langensiepen 7, Fernruf 43535

Büro: Franziskastraße 2, Fernruf 43535



*Ob verheiratet oder ledig*

**MÖBEL** nur von **WEDIG**

**Essen-Rüttenscheid**

Herthastraße 15-17

Fernruf 44207

**FRIEDRICH SCHÖNING** Inhaber Josef Göbel · Gegr. 1870

*Bade-Einrichtungen (Elektro, Gas, Kohle) Kühlschränke, elektrische Geräte*

Essen, Franziskastraße 4 (Ecke Rüttenscheider Straße) · Fernsprecher 74845



*Sport - Drinker*

**ESSEN**

**HAUS AN DER OPER**

**RUF 22 29 57/58**

*Matth. Frechen*   
GEGR. 1908

**WERKSTÄTTE FÜR POLSTERMÖBEL**  
ESSEN · RUTTENSCHIEDER STR. 141 · WITTEKINDSTR. 40 · RUF 71879

## Kleiner Fahrplan für Gäste

1. Haus der Technik, Haus der Ruhrkohle, Städt. Saalbau werden zu Fuß erreicht.
2. Nach Essen-Heisingen (DLRG-Heim am See und Gemeinschaftsunterkünfte fährt man mit Straßenbahn 15 oder 17 bis Heisinger Straße; dort in den Obus nach Heisingen umsteigen.
3. Von Heisingen zum Hbf. Essen: Obus Heisingen — Stadtwald; umsteigen in Linie 15 oder 17 in Richtung Essen Hbf.
4. Möglichkeiten zur Heimfahrt **von Heisingen aus**. Der Bundesbahnhof Heisingen liegt 3 Min. vom DLRG-Heim!

a) **Heisingen — Düsseldorf** (durch das Ruhrtal)

Heisingen ab 17.25 — Werden an 17.34  
Werden ab 18.05 — Düsseldorf Hbf. an 18.52  
Heisingen ab 18.40 — Werden an 18.58  
Werden ab 19.15 — Düsseldorf Hbf. an 20.02  
Heisingen ab 20.47 — Werden an 20.56  
Werden ab 21.15 — Düsseldorf Hbf. an 22.02  
In Werden also immer **umsteigen!**

- b) Ab **Essen Hbf.**, der von Heisingen aus erreicht wird, wie Nr. 3 zeigt!

**Nach Duisburg Hbf.**

17.38 bis Duisburg

E 17.58 über Duisburg **nach M.-Gladbach, Krefeld, Viersen**

19.28 bis **Düsseldorf Hbf.**

E 20.01 bis **Köln Hbf.**

D 20.09 bis **M.-Gladbach (Krefeld)**

20.58 bis **M.-Gladbach (Krefeld)**

F 21.56 bis **Köln Hbf.**

**Nach Düsseldorf (über Kettwig — Ratingen-Ost)**

17.00    18.00    19.00    20.00    21.00    22.00    23.00

**Nach Hamm über Bochum, Dortmund**

E 17.39 nach Hamm

19.14 über Kray-Süd (nach Dortmund)

19.33 über Kray-Süd (nach Dortmund)

20.00 über Steele nach Hamm

20.49 über Kray-Nord — Bochum-Nord — Dtm.-Süd n. **Paderborn**

21.13 über Kray-Süd nach Dortmund

**Nach Wuppertal — Vohwinkel**

20.12 über Kupferdreh

21.44 über Kupferdreh

**Nach Münster**

E 18.54 über **Gelsenkirchen, Recklinghausen** (nach Hamburg)

19.35 über Kray-Nord, **Wanne-Eickel, Recklinghausen**

19.18 über Kray-Nord bis Recklinghausen

**KAROSSERIEBAU**  
**THEODOR STAPPERT**

Essen-Rüttenscheid  
Josephinenstraße 23 - Fernruf 44390

Stahlaufbauten - Leichtmetallaufbauten  
Autosattlerei - Kunstharzlackierungen

Beseitigung von Karambolageschäden  
Einbau von Gold-Schiebedächern

SEIT 1930

Schilder - Buchstaben  
NEON - Lichtreklamen

**FRITZ BRUELHEIDE**

ESSEN-RÜTTENSCHIED  
Rüttenscheider Straße 294 - Ruf 45178

**WILHELM KICHA**

KUNSTSTEINWERK

Herstellung von

Treppenstufen,

Podesten,

Fensterbänken

und Betonwaren

ESSEN-SÜD, Töpferstraße 125



**Hans Köster**

Sanitäre Installation

Zentralheizung

Badetechn. Anlagen

Lufttechn. Anlagen

Rohrleitungsbau

ESSEN, Ursulastraße 131

Telefon 43051/52 - 44190

**AUGUST NEUGEBAUER**

Ausführung sämtlicher Elektro-Installationen - Industrie-Montagen

ESSEN, Rüttenscheider Straße 164, Ruf 44851/52

**PHOTO - KÜLLENBERG**

ESSEN

Das größte Photohaus des Industriegebietes



## Anschriften der Mitglieder des Bezirksvorstandes

Bezirksleiter:	Leo Spahl, Essen- Bredeneu, Gillhausenstr. 12
Bezirksarzt:	Dr. Fritz Lade, E.-Rüttenscheid, Krawehlstr. 31
Geschäftsführer:	Alfred Beutgen, E.- Rüttenscheid, Franziskastr. 55
Techn. Leiter:	Christian Kolf, Essen-West, Düsseldorfer Str. 8
Werbewart:	Werner Lurtz, Essen-Kray, Dortmunder Str. 31
Frauenwartin:	Ilse Kappelhoff, Essen, Nagelstr. 3
Rettungswart:	Richard Lepper, Essen-Stoppenberg, Grabenstr. 29
Heimwart:	Willi van Marwick, E.-Altenessen, Rahmstr. 146
Leiter des Vorführtrups:	Wolfgang Thoma, Essen-West, Düsseldorfer Str. 8
Gerätewart:	Helmut Rogalla, Essen-Borbeck, Altendorfer Str. 558
Beisitzerin:	Gertrud Kolf, Essen-West, Düsseldorfer Str. 8



# Witzel

Wäscht

Wäsche

*Blumenhaus*

## HEINZ VIGNOLD

ESSEN

Rüttensteider Straße 233

Fernruf 4 46 30

Filiale: Südwest-Friedhof

Fernruf 7 67 38



*„Sie sich pflegen,  
sind anderen überlegen.“*

Auch Sie können immer  
gepflegt aussehen,  
wenn Sie regelmäßig  
Ihren Friseur aufsuchen.



**FRISEURINNUNG ESSEN**

## Weinhaus Michl

Essen, Ecke Elfrieden- u. Julienstr., Ruf 74771

ladet Sie ein.

Qualität der Weine,  
sowie die Preise sind äußerst solide.

Wer einmal da einkehrt,  
kommt immer wieder darauf zurück.

Gesundheitstechnische Anlagen

Bauklempnerei

**JULIUS SAJONS** · Essen, Julienstr. 73. Ruf 71129

werkstätten für kirchliche und profane

**GLASMALEREI u. MOSAIK**

august czoske

essen-rüttensteid, dorotheenstraße 32 · fernruf 7 11 34

*Käthe Schmidt, geb. Dolhaine*

ESSEN, Rüttensteider Straße 129 · Fernruf 7 43 29

Glas · Porzellan

Keramik

Kunstgewerbe

## FOTO GLIEMANN

Essen, Franziskastraße 2  
Fernruf 7 17 70  
am Rathaus Rüttenscheid

Agfacolor-Vergrößerungen  
aus eigenem Farb-Labor

## Möbel Anton Schmidt

VORMALS WILLERSEN

Möbel westfälischer Werkstätten  
gut und preiswert

ESSEN - RUTTENSCHIED  
Franziskastraße 2-4 · Fernruf 7 4287



BÜROMASCHINEN

BÜROMÖBEL

ORGANISATION

**K**

*Bürobedarf Kersten*  
ESSEN

# STERN-PILS



DAS MARKENBIER FÜR DEN KENNER



## **HUGO ARNDTS & SOHN**

AUSSTELLUNGS- UND MESSEBAU

**Essen, Julienstraße 57. Fernruf 72578**

Werkstätten für Innendekorationen · Ausstellungs- und Messebau · Beratung in allen Ausstellungsangelegenheiten · Übernahme sämtlicher Aufbau- u. Dekorationsarbeiten nach eigenen u. gegebenen Entwürfen · Gesamtausstattung von ganzen Gebäuden, Ständen, Pavillons u. Kojen · Höchste Auszeichnungen · Ältestes Fachgeschäft am Platze

## **„Silberkuhlshof“**

Das Haus der erstklassigen Küche

Die gepflegte  
Gaststätte mit angenehmen  
Räumen

Konferenz- und  
Gesellschaftszimmer · Garten  
Terrassen

Inhaber Josef Schunk

**Essen, Lührmannstraße 80 · Fernruf 73267**

Parkplatz am Hause



## **F. KEUTHEN**

ESSEN · KETTWIGER STR. 17

*Herrenhüte*

Krawatten · Taschentücher · Schals · Herrensocken · Herren-Unterwäsche



# J. GUBERT

KAROSSERIE - REPARATUREN  
AUTO-LACKIEREREI

Spezialausführung  
sämtlicher Blecharbeiten  
und  
autogene Schweißung

## ESSEN

Isenbergstraße 114  
Telefon 7 16 06

△ EINFAHRT MÜLLER-BRESLAU-STR.

Der Weg zu **U + W** stets lohnt,  
auch wenn man etwas weiter wohnt!



ESSEN · KOPSTADTPLATZ

## Hinweise für auswärtige Gäste der Tagung

1. Die Lage der **Tagungsräume** ist aus dem Stadtplan ersichtlich. Sie liegen in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes.
2. **Auskünfte** gibt das Tagungsbüro im Haus der Technik (Samstag: 11—19, Sonntag 8—10 Uhr).
3. **Parkplätze**: Hollestraße (neben dem Haus der Technik); unmittelbar vor dem Hause der Ruhrkohle; neben dem Saalbau.
4. Die JHV findet in Bankreihen statt; ein Erfrischungsraum befindet sich neben dem Hörsaal.
5. Von gemeinsamem **Abend- und Mittagessen** wurde abgesehen. In der Umgebung des Hbf. befinden sich zahlreiche Gaststätten, die Essen in allen Preislagen verabreichen. Einzelhinweise im Tagungsbüro oder während der JHV.
6. Auskünfte über die katholischen und evangelischen **Kirchen** und die Zeit der **Gottesdienste** erteilen Gastwirte, bei denen die Teilnehmer unterkommen, oder das Tagungsbüro.
7. **Gemeinschaftsunterkünfte**: Berufsschuljugendheim, Ledigenheim der Zeche Gottfried-Wilhelm und DLRG-Heim — alle in Heisingen. Hinfahrt nach dem Festabend geschlossen in bereitgestelltem Bus, dessen Abfahrt bekanntgegeben wird. Auch die Fahrtmöglichkeiten zur Feierstunde am Sonntag werden rechtzeitig bekanntgemacht. (Für etwaige Einzelfahrer: Straßenbahn-Linie 15 oder 17 bis Heisinger Straße, dort umsteigen in den Obus nach Heisingen.)
8. Treffen zur **Stadtbesichtigung** am Sonntag: 13.45 Uhr (pünktlich!) am Haus der Technik. — Auch die Gruga, Essens Blumengarten, ist bereits geöffnet.
9. Hinweise für die Heimfahrt von Heisingen aus (DLRG-Heim) am Sonntagabend (und -nachmittag) gibt der kleine Fahrplan.
10. Die Vortragsfolge für die **Feierstunde** mußte aus technischen Gründen im musikalischen Teil geändert werden. Sie verläuft nach dem in **dieser** Schrift genannten Programm.

**Modern  
und  
sportlich**

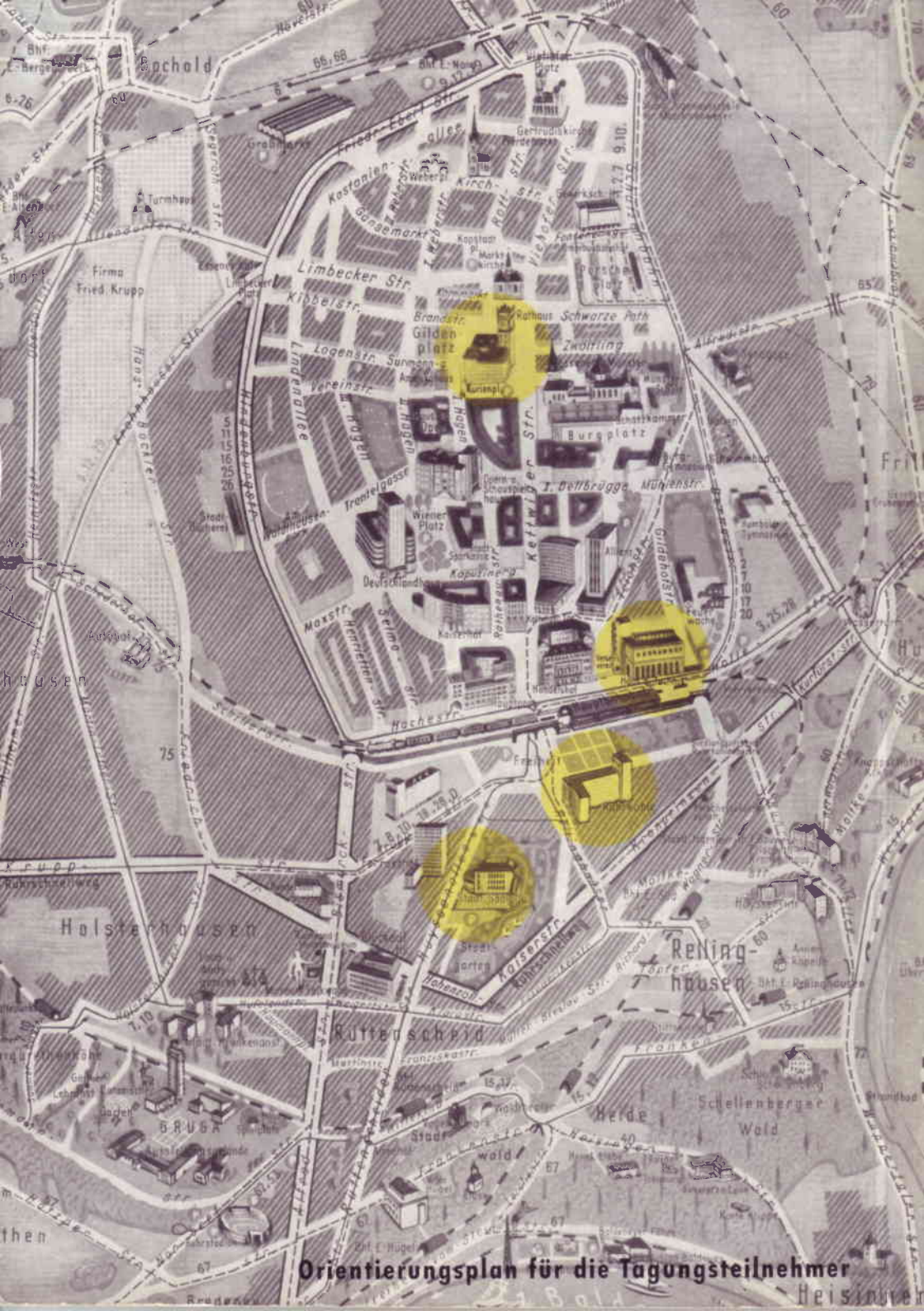


**die  
neue  
Kühltasche**

Auch auf dem Wasser können Sie zu jeder Zeit und Stunde Ihre köstlich-kalte Flasche „Coca-Cola“ trinken. Denn zehn Flaschen hält die neue Kühltasche aus Plastikmaterial viele Stunden kalt. Die Kühltasche ist handlich, leicht und unverwüstlich und beansprucht nur wenig Platz.

1146

„Coca-Cola“ ist das Warenzeichen für das unaachahmliche koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G. m. b. H.



**Orientierungsplan für die Tagungsteilnehmer**

Heisener